Der ganze
Psalter
Königs und Propheten
Davids,

Verdeutscht

von

D. Martin Luther,

Mit dessen kurzen Summarien.

Nebst

beygefügtem ordentlichen Register nach dem Alphabeth, und einer zweyfachen Anweisung, wie man sich des Psalters nützlich bedienen könne.

Allein zur Ehre Gottes, und allgemeinem Gebrauch zum Druck befördert.

Im Jahr Christi 1754.

Der ganze Psalter lehret in einer Summa diese Stücke.

I. Glauben. II. Leiden, und im Leiden geduldig seyn. III. Bitten, und Hülfe suchen bey Gott. IV. Gott um seine Rettung dancken, V. und andere auch lehren, das ist, auf Gottes Verheissung weisen, und durch Dräuen des Zorns Gottes von Sünden abschrecken. Solches muß für und für geschehen, bis wir sterben.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Strafe der Gottlosen.

Wohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzet, da die Spötter sitzen;

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht.

3. Der ist wie ein Baum gepflantzet an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gerichte, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten, aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich und dessen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander, wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr, und der Herr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn, und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesaget hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollt sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen, wie Töpfen sollt du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige, und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küsset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommet auf dem Wege, denn sein Zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebeth und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalom.

2. Ach Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich.
3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hülfe bey Gott, Sela.
4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet.
5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen Berge, Sela.
6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.
7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.
8. Auf! HERR, und hilf mir, mein Gott, denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.
9. Bey dem Herrn findet man Hülfe und deinen Segen über dein Volck, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Gebet wider der Welt-Kinder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids; vorzusingen auf Saytenspielen.
2. Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst, sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.
3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.
4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderlich führet; Der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.
5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, redet mit eurem Hertzen auf eurem Lager, und harret, Sela.
6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herrn.
7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? Aber, Herr, erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.
8. Du erfreuest mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben.
9. Ich liege und schlaffe gantz mit Frieden; denn allein du, Herr, hilfest mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebeth für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.
2. HERR, höre meine Worte, mercke auf meine Rede.
3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott, denn ich will vor dir beten.
4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören, frühe will ich mich zu dir schicken, und drauf mercken.
5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir.
6. Die Ruhmräthigen bestehen nicht vor deinen Augen; du bist feind allen Uebelthätern.
7. Du bringest die Lügner um, der Herr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen.
8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte und anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht.
9. HERR, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen; richte deinen Weg vor mir her.
10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses, ihr Inwendiges ist Hertzeleid, ihr Rachen ist ein offenes Grab: mit ihren Zungen heucheln sie.
11. Schuldige sie Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen, stosse sie aus um ihrer grossen Uebertretung willen: denn sie sind dir widerspenstig.
12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen,

men, denn du beschirmest sie; fröh-
lich laß seyn in dir, die deinen Na-
men lieben.
13. Denn du, Herr, segnest die
Gerechten; du krönest sie mit Gna-
den, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.
Buß-Gebeth um Gesundheit des Leibes und der Seele.

1. Ein Psalm Davids, vorzusin-
gen auf acht Sayten.
2. Ach Herr, strafe mich nicht in
deinem Zorn, und züchtige
mich nicht in deinem Grimm.
3. Herr, sey mir gnädig; denn
ich bin schwach; heile mich, Herr,
denn meine Gebeine sind erschro-
cken.
4. Und meine Seele ist sehr er-
schrocken; ach du, Herr, wie so
lange?
5. Wende dich, Herr, und erret-
te meine Seele, hilf mir um deiner
Güte willen.
6. Denn im Tode gedenckt man
dein nicht; wer will dir in der Hölle
dancken?
7. Ich bin so müde von Seufzen,
ich schwemme mein Bette die gan-
tze Nacht; und netze mit meinen
Thränen mein Lager.
8. Meine Gestalt ist verfallen vor
Trauren, und ist alt worden, denn
ich allenthalben geängstiget werde.
9. Weichet von mir alle Uebel-
thäter; denn der Herr höret mein
Weinen.
10. Der Herr höret mein Fle-
hen; mein Gebet nimmt der
Herr an.
11. Es müssen alle meine Feinde
zu Schanden werden, und sehr er-
schrecken, sich zurücke kehren, und
zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.
Gebeth um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon
er sang dem Herrn, von wegen der
Worte des Mohren, des Jemi-
niten.
2. Auf dich, Herr, traue ich,
mein Gott! hilf mir von
allen meinen Verfolgern, und er-
rette mich.
3. Daß sie nicht wie Löwen mei-
ne Seele erhaschen und zerreissen,
weil kein Erretter da ist.
4. Herr, mein Gott, hab ich
solches gethan, und ist Unrecht in
meinen Händen;
5. Hab ich Böses vergolten denen,
so friedlich mit mir lebten; oder
die, so mir ohn Ursach feind waren,
beschädiget:
6. So verfolge mein Feind mei-
ne Seele, und ergreife sie, und tre-
te mein Leben zu Boden, und lege
meine Ehre in den Staub, Sela.
7. Stehe auf, Herr, in deinem
Zorn, und erhebe dich über den
Grimm meiner Feinde, und hilf
mir wieder in das Amt, das du mir
befohlen hast.
8. Daß sich die Leute wieder zu
dir sammlen; und um derselben
willen komme wieder empor.
9. Der Herr ist Richter über die
Leute. Richte mich, Herr, nach
meiner Gerechtigkeit und Fröm-
migkeit.
10. Laß der Gottlosen Bosheit
ein Ende werden, und fördere die
Gerechten; denn du, gerechter Gott,
prüfest Hertzen und Nieren.
11. Mein Schild ist bey Gott,
der den frommen Hertzen hilft.
12. Gott ist ein rechter Richter,
und ein Gott, der täglich dräuet.
13. Will man sich nicht bekehren,
so hat er sein Schwerdt gewetzet,
und seinen Bogen gespannet, und
zielet.
14. Und hat darauf gelegt tödt-
liche Geschoß; seine Pfeile hat er
zugerichtet zu verderben.
15. Siehe, der hat Böses im
Sinn, mit Unglück ist er schwanger;
er wird aber einen Fehl gebähren.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seine Scheitel fallen.

18. Ich dancke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen: und will loben den Namen des Herrn des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Weißagung von Christo, seinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githith.

2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! da man dir dancket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werck, den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gedenckest, und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehre und Schmuck wirst du ihn crönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werck; alles hast du unter seine Füsse gethan.

8. Schafe und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere.

9. Die Vögel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gehet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der 9. Psalm.

Danck-Lied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich dancke dem Herrn von gantzem Hertzen, und erzähle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster,

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast; sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus: du sitzest auf dem Stuhl ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um; ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdter des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret; ihr Gedächtniß ist umkommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich; er hat seinen Stuhl bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren rechtschaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet, verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedencket und fraget nach ihrem Blut; er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzähle alle deinen Preis in den Thoren der Toch-

ter Zion, daß ich fröhlich ſey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden ſind verſuncken in der Grube, die ſie zugerichtet hatten; ihr Fuß iſt gefangen im Netze, das ſie geſtellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht ſchaffet. Der Gottloſe iſt verſtrickt in dem Wercke ſeiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottloſen müſten zur Höllen gekehret werden, alle Heiden, die Gottes vergeſſen!

19. Denn er wird des Armen nicht ſo gantz vergeſſen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren ſeyn ewiglich.

20. Herr, ſtehe auf, daß Menſchen nicht Ueberhand kriegen: laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gieb ihnen, Herr, einen Meiſter, daß die Heiden erkennen, daß ſie Menſchen ſind, Sela.

Der 10. Pſalm.
Geberh wider die Feinde der Kirche.

1. Herr, warum tritteſt du ſo ferne? verbirgeſt dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottloſe Uebermuth treibet, muß der Elende leiden; ſie hängen ſich an einander, und erdencken böſe Tücke.

3. Denn der Gottloſe rühmet ſich ſeines Muthwillens; und der Geitzige ſegnet ſich, und läſtert den Herrn.

4. Der Gottloſe iſt ſo ſtoltz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen ſeinen Tücken hält er Gott für nichts.

5. Er fähret fort mit ſeinem Thun immerdar; deine Gerichte ſind ferne von ihm; er handelt trotzig mit allen ſeinen Feinden.

6. Er ſpricht in ſeinem Hertzen: Jch werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund iſt voll Fluchens, Falſches und Truges; ſeine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er ſitzet und lauret in den Höfen, er erwürget die Unſchuldigen heimlich: ſeine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löwe in der Höle, er lauret, daß er den Elenden erhaſche: und erhaſchet ihn, wenn er ihn in ſein Netze zeucht.

10. Er zerſchläget und drücket nieder, und ſtöſſet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er ſpricht in ſeinem Hertzen: Gott hats vergeſſen; er hat ſein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr ſehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine Hand; vergiß der Elenden nicht.

13. Warum ſoll der Gottloſe Gott läſtern, und in ſeinem Hertzen ſprechen: Du frageſt nicht darnach?

14. Du ſieheſt ja, denn du ſchaueſt das Elend und Jammer, es ſtehet in deinen Händen; die Armen befehlens dir, du biſt der Wayſen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottloſen, und ſuche das Böſe, ſo wird man ſein gottlos Weſen nimmer finden.

16. Der Herr iſt König immer und ewiglich; die Heiden müſſen aus ſeinem Lande umkommen.

17. Das Verlangen der Elenden höreſt du, Herr; ihr Hertz iſt gewiß, daß dein Ohr drauf mercket;

18. Daß du Recht ſchaffeſt dem Wayſen und Armen, daß der Menſch nicht mehr trotze auf Erden.

Der 11. Pſalm.
Troſt wider die Feinde ſtehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Pſalm Davids vorzuſingen.

2. Ich traue auf den HERRN; wie sagt ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

3. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sennen, damit heimlich zu schiessen die Frommen.

4. Denn sie reissen den Grund um, was sollte der Gerechte ausrichten?

5. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stuhl ist im Himmel: seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschen-Kinder.

6. Der Herr prüfet den Gerechten; seine Seele hasset den Gottlosen, und die gerne freveln.

7. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel, und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

8. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb, darum daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebeth um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Sayten.

2. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschen-Kindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigen Hertzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heucheley und die Zunge, die da stoltz redet;

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstöret werden, und die Armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr: ich will eine Hülfe schaffen, daß man getrost lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du Herr wolltest sie bewahren, und uns behüten vor diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebeth in Traurigkeit und Hertzens-Angst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. HERR, wie lange willt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seele, und mich ängsten in meinem Hertzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schaue doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschlafe;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Hertz freuet sich, daß du so gerne hilfest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre vom Verderben menschlichen Geschlechts und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Die Thoren sprechen in ihrem Hertzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Gräuel mit ihrem Wesen, da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß

er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesammt untüchtig: da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Nebelthäter keiner das mercken, die mein Volck fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Daselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem Geschlechte der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach, daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen Volck erlösete! so würde Jacob fröhlich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

HERR, wer wird wohnen in deiner Hütten? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einhergehet, und recht thut, und redet die Wahrheit von Hertzen;

3. Wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nicht achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret und hälts.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt, und nimmt nicht Geschenck über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids.

Bewahre mich, Gott, denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen habe ich alle mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nacheilen, werden groß Hertzeleid haben. Ich will ihres Tranck-Opfers mit dem Blute nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil; Du erhältest mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen aufs lieblichste; mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen; denn er ist mir zur Rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein Hertz, und meine Ehre ist fröhlich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebeth um reine Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, mercke auf mein Geschrey, vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Hertz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgesetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen vor Menschen Werck, auf dem Wege des Mörders.
5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht gleiten.
6. Ich rufe zu dir, daß du, Gott, wollest mich erhören; neige deine Ohren zu mir, höre meine Rede.
7. Beweise deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.
8. Behüte mich wie einen Aug-Apfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel;
9. Vor den Gottlosen, die mich verstören, vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seele stehen.
10. Ihre Fetten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stoltz.
11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürtzen.
12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret, wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzet.
13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn; errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwerdt;
14. Von den Leuten deiner Hand, Herr, von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch füllest mit deinem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebriges ihren Jungen.
15. Ich aber will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Danck-Lied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm, vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Liedes geredt, zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls;
2. Und sprach: Hertzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärcke,
3. Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz.
4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen Feinden erlöset.
5. Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Bäche Belial erschreckten mich.
6. Der Höllen Bande umfingen mich; und des Todes Stricke überwältigten mich.
7. Wenn mir Angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott, so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.
8. Die Erde bebete, und ward beweget, und die Grundveste der Berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.
9. Dampf gieng auf von seiner Nasen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blitzete.
10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab, und Dunckel war unter seinen Füssen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebte auf den Fittigen des Windes.
12. Sein Gezelt um ihn her war finster, und schwartze dicke Wolcken, darinnen er verborgen war.
13. Vom Glantz vor ihm trenneten sich die Wolcken mit Hagel und Blitzen.
14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Strahlen, und zerstreuete sie; er ließ sehr blitzen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Odem und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starcken Feinden; von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren;

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls; und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum; er riß mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner Gerechtigkeit: er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn; und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen; und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm; und hüte mich vor Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeit: nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig; und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein; und bey den Verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfest dem elenden Volck, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte; der Herr, mein Gott, machet meine Finsterniß licht.

30. Denn mit dir kann ich Kriegsvolck zerschmeissen; und mit meinem Gott über die Mauren springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel, die Rede des Herrn sind durchläutert; er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr; oder ein Hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüstet mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füsse gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen ehernen Bogen spannen.

36. Und giebest mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärcket mich; und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen; sie müssen unter meine Füsse fallen.

40. Du kannst mich rüsten mit Stärcke zum Streit; du kannst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre.

42. Sie rufen, aber da ist kein Helfer; zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstossen, wie Staub vor dem Winde; ich will sie wegräumen, wie den Koth auf der Gassen.

44. Du hilfest mir von dem zänckischen Volcke, und machest mich ein Haupt unter den Heiden;

den; Ein Volck, das ich nicht kannte, dienet mir.
45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren; ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.
46. Die fremden Kinder verschmachten, und zappeln in ihren Banden.
47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein Hort; und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.
48. Der Gott, der mir Rache giebt, und zwinget die Völcker unter mich.
49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen; du hilfest mir von den Freveln.
50. Darum will ich dir dancken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen Lob singen.
51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohlthut seinem Gesalbten, David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort, und rechter Busse.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Veste verkündiget seiner Hände Werck.
3. Ein Tag sagts dem andern, und eine Nacht thuts kund der andern.
4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.
5. Ihre Schnur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende: er hat der Sonnen eine Hütte in denselbigen gemacht.
6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein Bräutigam aus seiner Kammer, und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.
7. Sie gehet auf an einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbige Ende; und bleibet nichts vor ihrer Hitze verborgen.
8. Das Gesetz des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und machet die Albern weise.
9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Hertz. Die Gebote des Herrn sind lauter und erleuchten die Augen.
10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesammt gerecht.
11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes: sie sind süsser denn Honig und Honigseim.
12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert; und wer sie hält, der hat grossen Lohn.
13. Wer kann mercken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.
14. Bewahre auch deinen Knecht vor den Stoltzen, daß sie nicht über mich herrschen; so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser Missethat.
15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Hertzens vor dir Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebeth der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Der Herr erhöre dich in der Noth; der Name des Gottes Jacob schütze dich.
3. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärcke dich aus Zion.
4. Er gedencke alles deines Speis-Opfers, und dein Brand-Opfer müsse fett seyn, Sela.
5. Er gebe dir, was dein Hertz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.
6. Wir rühmen, daß du uns hilfest, und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun

7. Nun mercke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft, und erhöret ihn in seinem heiligen Himmel; seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber dencken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergestürtzet und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr; der König erhöre uns, wenn wir rufen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, der König freuet sich in deiner Kraft, und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe.

3. Du giebst ihm seines Hertzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen; du setzest eine goldene Crone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben; so giebest du ihm langes Leben, immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe; du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum Segen ewiglich; du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn; und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuer-Ofen, wenn du drein sehen wirst; der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn; Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschen-Kindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun, und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Sennen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr, erhebe dich in deiner Kraft, so wollen wir singen, und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen von der Hindin, die früh gejagt wird.

2. Mein Gott! mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht; und des Nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Lobe Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet; sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volcks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein; sperren das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klags dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutter Leibe; Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Farren haben mich um-

umgeben; fette Ochsen haben mich umringet.
14. Ihren Rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reissender Löwe.
15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, alle meine Gebeine haben sich zertrennet; mein Hertz ist in meinem Leibe wie zerschmoltzen Wachs.
16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie ein Scherbe, und meine Zunge klebet an meinem Gaumen: Und du legest mich in des Todes Staub.
17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht; sie haben meine Hände und Füsse durchgraben.
18. Ich möchte alle meine Gebeine zehlen; Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.
19. Sie theilen meine Kleider unter sich; und werfen das Loos um mein Gewand.
20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine Stärcke, eile mir zu helfen.
21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.
22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen; und errette mich von den Einhörnern.
23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern; ich will dich in der Gemeine rühmen.
24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller Saame Jacob; und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.
25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm schrye, hörete ers.
26. Dich will ich preisen in der grossen Gemeine; ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
27. Die Elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen; euer Hertz soll ewiglich leben.
28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren; und vor ihm anbeten alle Geschlechte der Heiden:
29. Denn der Herr hat ein Reich; und er herrschet unter den Heiden.
30. Alle Fetten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.
31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet; vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.
32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volcke, das gebohren wird, daß ers thut.

Der 23. Psalm.
Christus, unser Hirt und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.
Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
2. Er weidet mich auf einer grünen Auen, und führet mich zum frischen Wasser.
3. Er erquicket meine Seele: er führet mich auf rechter Strassen, um seines Namens willen.
4. Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich.
5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde; du salbest mein Haupt mit Oele, und schenckest mir voll ein.
6. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.
Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist; der Erdboden, und was drauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen Stäte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Hertzens ist: der nicht Lust hat zu loser Lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den Segen vom Herrn empfahen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe!

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr, starck und mächtig, der Herr, mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnad und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlanget mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich. Laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret; aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du bist der Gott, der mir hilft, täglich harre ich dein.

6. Gedencke, Herr, an deine Barmhertzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner Uebertretung; gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darum unterweiset er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugniß halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen, und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen Bund lässet er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn; denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig; denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Hertzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich; laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht das behüte mich; denn ich harre dein.

22. Gott erlöse Israel aus aller seiner Noth.

Der 26. Psalm.

Gebeth um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht, denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich; läutere meine Nieren und mein Hertz.

3. Denn deine Güte ist vor meinen Augen; und ich wandle in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eitlen Leuten; und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen; und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Danckens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern; noch mein Leben mit den Blutdürstigen.

10. Welche mit bösen Tücken umgehen, und nehmen gerne Geschencke.

11. Ich aber wandele unschuldig; erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein Fuß gehet richtig, ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Lust an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollt ich mich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt, so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht; wenn sich Krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitt ich vom Herrn, das hätt ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenlang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind, so will ich in seiner Hütten Lob opfern; ich will singen, und Lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe; sey mir gnädig und erhöre mich.

8. Mein Hertz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstosse nicht im Zorn deinen Knecht; denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich: aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gieb mich nicht in den Willen

meiner Feinde; denn es ſtehen falſche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich gläube aber doch, daß ich ſehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn, ſey getroſt und unverzagt; und harre des Herrn.

Der 28. Pſalm.

Gebet wider die falſchen Leute.

1. Ein Pſalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, ſo ſchweige mir nicht, auf daß nicht, wo du ſchweigeſt, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir ſchreye: wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zeuch mich nicht hin unter den Gottloſen, und unter den Ubelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächſten, und haben Böſes im Hertzen.

4. Gieb ihnen nach ihrer That, und nach ihrem böſen Weſen; gieb ihnen nach den Wercken ihrer Hände; vergilt ihnen, was ſie verdienet haben.

5. Denn ſie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Wercke ſeiner Hände; darum wird er ſie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet ſey der Herr; denn er hat erhöret die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr iſt meine Stärcke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Hertz, und mir iſt geholfen; und mein Hertz iſt fröhlich; und ich will ihm dancken mit meinem Liede.

8. Der Herr iſt ihre Stärcke; Er iſt die Stärcke, die ſeinem Geſalbten hilft.

9. Hilf deinem Volck, und ſegne dein Erbe; und weide ſie, und erhöhe ſie ewiglich.

Der 29. Pſalm.

Weiſſagung vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Pſalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen; bringet her dem Herrn Ehre und Stärcke.

2. Bringet dem Herrn Ehre ſeines Namens: betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

3. Die Stimme des Herrn gehet auf den Waſſern: der Gott der Ehren donnert, der Herr auf groſſen Waſſern.

4. Die Stimme des Herrn gehet mit Macht; die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern; der Herr zerbricht die Cedern im Libanon,

6. Und macht ſie lecken wie ein Kalb; Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuer-Flammen.

8. Die Stimme des Herrn erreget die Wüſte; die Stimme des Herrn erreget die Wüſte Kades.

9. Die Stimme des Herrn erreget die Hindin, und entblöſſet die Wälder; und in ſeinem Tempel wird ihm iedermann Ehre ſagen.

10. Der Herr ſitzt, eine Sündfluth anzurichten; und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird ſeinem Volck Kraft geben; der Herr wird ſein Volck ſegnen mit Frieden.

Der 30. Pſalm.

Danckſagung für Gottes Güte im Creutz und Trübſal.

1. Ein Pſalm zu ſingen, von der Einweyhung des Hauſes Davids.

2. Ich preiſe dich, Herr: denn du haſt mich erhöhet, und läſ-

sest meine Feinde sich nicht über
mich freuen.
3. Herr, mein Gott, da ich
schrie zu dir, machtest du mich
gesund.
4. Herr, du hast meine Seele
aus der Hölle geführet; du hast
mich lebendig behalten, da die in
die Hölle fuhren.
5. Ihr Heiligen, lobsinget dem
Herrn; dancket und preiset seine
Heiligkeit.
6. Denn sein Zorn währet einen
Augenblick, und er hat Lust zum Le-
ben; den Abend lang währet das
Weinen, aber des Morgens die
Freude.
7. Ich aber sprach, da mirs wohl
gieng: Ich werde nimmermehr
darnieder liegen.
8. Denn, Herr, durch dein
Wohlgefallen hast du meinen Berg
starck gemacht, aber da du dein
Antlitz verbargest, erschrack ich.
9. Ich will, Herr, rufen zu dir,
dem Herrn will ich flehen.
10. Was ist nütz an meinem
Blut, wenn ich todt bin? Wird
dir auch der Staub dancken, und
deine Treue verkündigen?
11. Herr, höre, und sey mir gnä-
dig; Herr, sey mein Helfer.
12. Du hast mir meine Klage
verwandelt in einen Reigen; du
hast meinen Sack ausgezogen, und
mich mit Freuden gegürtet.
13. Auf daß dir lobsinge meine
Ehre, und nicht stille werde; Herr,
mein Gott, ich will dir dancken in
Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läst in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Herr, auf dich traue ich, laß
mich nimmermehr zu
Schanden werden; errette mich
durch deine Gerechtigkeit.
3. Neige deine Ohren zu mir, ei-
lend hilf mir, sey mir ein starcker
Fels, und eine Burg, daß du mir
helfest.
4. Denn du bist mein Fels und
meine Burg. Und um deines Na-
mens willen wollest du mich leiten
und führen.
5. Du wollest mich aus dem
Netze ziehen, das sie mir gestellet
haben; denn du bist meine Stärcke.
6. In deine Hände befehle ich
meinen Geist, du hast mich erlöset,
Herr, du treuer Gott.
7. Ich hasse, die da halten auf
lose Lehre; ich hoffe aber auf den
Herrn.
8. Ich freue mich, und bin fröh-
lich über deiner Güte, daß du mein
Elend ansiehest, und erkennest mei-
ne Seele in der Noth.
9. Und übergiebst mich nicht in
die Hände des Feindes, du stellest
meine Füsse auf weiten Raum.
10. Herr, sey mir gnädig, denn
mir ist angst, meine Gestalt ist ver-
fallen vor Trauren, dazu meine
Seele und mein Bauch.
11. Denn mein Leben hat abge-
nommen vor Betrübniß, und mei-
ne Zeit vor Seufzen; meine Kraft
ist verfallen vor meiner Missethat,
und meine Gebeine sind ver-
schmachtet.
12. Es gehet mir so übel, daß ich
bin eine grosse Schmach worden
meinen Nachbarn, und eine Scheu
meinen Verwandten; die mich se-
hen auf der Gassen, fliehen vor mir.
13. Mein ist vergessen im Hertzen,
wie eines Todten; ich bin worden
wie ein zerbrochen Gefäß.
14. Denn viel schelten mich übel,
daß iedermann sich vor mir scheuet;
sie rathschlagen mit einander über
mich, und dencken mir das Leben
zu nehmen.
15. Ich aber, Herr, hoffe auf
dich, und spreche: Du bist mein
Gott.
16. Meine Zeit stehet in deinen

Händen: Errette mich von der
Hand meiner Feinde, und von de-
nen, die mich verfolgen.
17. Laß leuchten dein Antlitz über
deinen Knecht; hilf mir durch dei-
ne Güte.
18. Herr, laß mich nicht zu
Schanden werden, denn ich rufe
dich an; die Gottlosen müssen zu
Schanden und geschweigt werden
in der Hölle.
19. Verstummen müssen falsche
Mäuler, die da reden wider den
Gerechten, steif, stoltz und hönisch.
20. Wie groß ist deine Güte, die
du verborgen hast denen, die dich
fürchten, und erzeigest denen, die
vor den Leuten auf dich trauen!
21. Du verbirgest sie heimlich
bey dir, vor iedermanns Trotz, du
verdeckest sie in der Hütte vor den
zänckischen Zungen.
22. Gelobet sey der Herr, daß
er hat eine wunderliche Güte mir
beweiset, in einer festen Stadt.
23. Denn ich sprach in meinem
Zagen: Ich bin von deinen Augen
verstossen; dennoch höretest du mei-
nes Flehens Stimme, da ich zu dir
schrie.
24. Liebet den Herrn alle seine
Heiligen; die Gläubigen behütet
der Herr, und vergilt reichlich dem,
der Hochmuth übet.
25. Seyd getrost und unverzagt
alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.
Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.
Wohl dem, dem die Uebertre-
tungen vergeben sind, dem
die Sünde bedecket ist.
2. Wohl dem Menschen, dem der
Herr die Missethat nicht zurech-
net, in des Geist kein Falsch ist.
3. Denn da ichs wollte verschwei-
gen, verschmachteten meine Gebeine,
durch mein täglich Heulen.
4. Denn deine Hand war Tag
und Nacht schwer auf mir, daß
mein Saft vertrocknete, wie es im
Sommer dürre wird, Sela.
5. Darum bekenne ich dir meine
Sünde, und verheele meine Misse-
that nicht. Ich sprach: Ich will
dem Herrn meine Uebertretung
bekennen, da vergabest du mir die
Missethat meiner Sünden, Sela.
6. Dafür werden dich alle Heili-
gen bitten zu rechter Zeit; darum,
wenn grosse Wasserfluthen kom-
men, werden sie nicht an dieselben
gelangen.
7. Du bist mein Schirm, du wol-
lest mich vor Angst behüten, daß ich
errettet, gantz fröhlich rühmen kön-
ne, Sela.
8. Ich will dich unterweisen, und
dir den Weg zeigen, den du wan-
deln sollt; Ich will dich mit mei-
nen Augen leiten.
9. Seyd nicht wie Roß und Mäu-
ler, die nicht verständig sind, wel-
chen man Zaum und Gebiß muß
ins Maul legen, wenn sie nicht zu
dir wollen.
10. Der Gottlose hat viel Plage,
wer aber auf den Herrn hoffet, den
wird die Güte umfahen.
11. Freuet euch des Herrn, und
seyd fröhlich, ihr Gerechten, und
rühmet alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.
Unsers Hertzens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch des Herrn, ihr Ge-
rechten; die Frommen sollen
ihn schön preisen.
2. Dancket dem Herrn mit
Harfen; und lobsinget ihm auf
dem Psalter von zehen Saiten.
3. Singet ihm ein neues Lied;
machts gut auf Saitenspielen mit
Schalle.
4. Denn des Herrn Wort ist
wahrhaftig, und was er zusaget,
das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht; die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch, und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschiehts, so er gebeut, so stehets da.

10. Der Herr machet zu nichte der Heiden Rath, und wendet die Gedancken der Völcker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich: seines Hertzens Gedancken für und für.

12. Wohl dem Volck! deß der Herr ein Gott ist; das Volck, das er zum Erbe erwehlet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lencket ihnen allen das Hertz; er mercket auf alle ihre Wercke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärcke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn: Er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Hertz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Dancksagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellete vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggieng.

2. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörete der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem! der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder, höret mir zu; ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehrt, und gern gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge vor Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht Falsch reden.

15. Laß vom Bösen, und thue

Gutes;

Gutes; suche Friede, und jage ihm
nach.
16. Die Augen des Herrn sehen
auf die Gerechten, und seine Ohren
auf ihr Schreyen;
17. Das Antlitz aber des Herrn
stehet über die, so Böses thun, daß
er ihr Gedächtniß ausrotte von der
Erde.
18. Wenn die Gerechten schreyen,
so höret der Herr, und errettet sie
aus aller ihrer Noth.
19. Der Herr ist nahe bey denen,
die zerbrochenes Hertzens sind; und
hilft denen, die zerschlagen Gemüth
haben.
20. Der Gerechte muß viel lei-
den; aber der Herr hilft ihm aus
dem allen.
21. Er bewahret ihm alle seine
Gebeine, daß deren nicht eines
zerbrochen wird.
22. Den Gottlosen wird das Un-
glück tödten; und die den Gerech-
ten hassen, werden Schuld haben.
23. Der Herr erlöset die Seele
seiner Knechte; und alle, die auf
ihn trauen, werden keine Schuld
haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.
Herr, hadere mit meinen Hade-
rern; streite wider meine Be-
streiter.
2. Ergreife den Schild und Waf-
fen, und mache dich auf, mir zu
helfen.
3. Zücke den Spieß, und schütze
mich wider meine Verfolger.
Sprich zu meiner Seele: Ich bin
deine Hülfe.
4. Es müssen sich schämen und
gehöhnet werden, die nach meiner
Seele stehen; Es müssen zurück
kehren und zu Schanden werden,
die mir übel wollen.
5. Sie müssen werden wie Spreu
vor dem Winde; und der Engel des
Herrn stosse sie weg.
6. Ihr Weg müsse finster und
schlüpfrig werden; und der Engel
des Herrn verfolge sie.
7. Denn sie haben mir ohne Ur-
sach gestellet ihre Netze, zu verder-
ben; und haben ohne Ursach meiner
Seele Gruben zugerichtet.
8. Er müsse unversehens über-
fallen werden, und sein Netze, das
er gestellet hat, müsse ihn fahen und
müsse drinnen überfallen werden.
9. Aber meine Seele müsse sich
freuen des Herrn, und fröhlich seyn
auf seine Hülfe.
10. Alle meine Gebeine müssen
sagen: Herr, wer ist deines glei-
chen? Der du den Elenden erret-
test von dem, der ihm zu starck ist,
und den Elenden und Armen von
seinen Räubern.
11. Es treten freyle Zeugen auf,
die zeihen mich, deß ich nicht schul-
dig bin.
12. Sie thun mir Arges um Gu-
tes, mich in Hertzeleid zu bringen.
13. Ich aber, wenn sie kranck
waren, zog einen Sack an, that mir
wehe mit Fasten, und betete von
Hertzen stets.
14. Ich hielte mich, als wäre es
mein Freund und Bruder: ich gieng
traurig, wie einer, der Leide träget
über seiner Mutter.
15. Sie aber freuen sich über
meinem Schaden und rotten sich: es
rotten sich die Hinckenden wider
mich ohne meine Schuld; sie reis-
sen, und hören nicht auf;
16. Mit denen, die da heucheln,
und spotten um des Bauchs willen,
beissen sie ihre Zähne zusammen
über mich.
17. Herr, wie lange willt du zu-
sehen? Errette doch meine Seele
aus ihrem Getümmel, und mei-
ne Einsame von den jungen Lö-
wen.
18. Ich will dir dancken in der

grossen Gemeine; und unter viel Volcks will ich dich rühmen.
19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ursach hassen.
20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.
21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne!
22. Herr, du siehest, schweige nicht; Herr, sey nicht ferne von mir.
23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr!
24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.
25. Laß sie nicht sagen in ihrem Hertzen: Da, da! das wollen wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.
26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden, alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.
27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hochgelobet seyn, der seinem Knechte wohl will
28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechtes, vorzusingen.
2. Es ist von Grund meines Hertzens von der gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.
3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.
4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.
5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.
6. Herr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen.
7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie grosse Tiefe: Herr, du hilfest beyde Menschen und Vieh.
8. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.
9. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränckest sie mit Wollust, als mit einem Strom.
10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht.
11. Breite deine Güte über die, die dich kennen; und deine Gerechtigkeit über die Frommen.
12. Laß mich nicht von den Stoltzen untertreten werden; und die Hand der Gottlosen stürtze mich nicht.
13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstossen werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.
Erzürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Uebelthäter.
2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken.
3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes;

Gutes; bleibe im Lande, und nähre
dich redlich.
4. Habe deine Lust an dem
Herrn, der wird dir geben, was
dein Hertz wünschet.
5. Befiehl dem Herrn deine
Wege, und hoffe auf ihn, er wirds
wohl machen;
6. Und wird deine Gerechtigkeit
hervorbringen wie das Licht; und
dein Recht wie den Mittag.
7. Sey stille dem Herrn, und
warte auf ihn. Erzürne dich nicht
über den, dem sein Muthwille
glücklich fortgehet.
8. Stehe ab vom Zorn, und laß
den Grimm; erzürne dich nicht, daß
du auch Uebel thust.
9. Denn die Bösen werden aus-
gerottet; die aber des Herrn har-
ren, werden das Land erben.
10. Es ist noch um ein kleines, so
ist der Gottlose nimmer; und wenn
du nach seiner Stäte sehen wirst,
wird er weg seyn.
11. Aber die Elenden werden das
Land erben, und Lust haben in gros-
sem Friede.
12. Der Gottlose dräuet dem Ge-
rechten, und beisset seine Zähne zu-
sammen über ihn.
13. Aber der Herr lachet sein:
denn er siehet, daß sein Tag kömmt.
14. Die Gottlosen ziehen das
Schwerdt aus, und spannen ihren
Bogen, daß sie fällen den Elenden
und Armen, und schlachten die
Frommen.
15. Aber ihr Schwerdt wird in
ihr Hertz gehen, und ihr Bogen
wird zerbrechen.
16. Das Wenige, das ein Gerech-
ter hat, ist besser, denn das grosse
Gut vieler Gottlosen.
17. Denn der Gottlosen Arm
wird zerbrechen; aber der Herr
enthält die Gerechten.
18. Der Herr kennet die Tage
der Frommen, und ihr Gut wird
ewiglich bleiben.
19. Sie werden nicht zu Schan-
den in der bösen Zeit, und in der
Theurung werden sie genug ha-
ben.
20. Denn die Gottlosen werden
umkommen, und die Feinde des
Herrn, wenn sie gleich sind wie ei-
ne köstliche Aue, werden sie doch
vergehen, wie der Rauch vergehet.
21. Der Gottlose borget und be-
zahlet nicht; der Gerechte aber ist
barmhertzig und milde.
22. Denn seine Gesegneten erben
das Land; aber seine Verfluchten
werden ausgerottet.
23. Von dem Herrn wird solches
Mannes Gang gefördert; und hat
Lust an seinem Wege.
24. Fället er, so wird er nicht
weggeworfen; denn der Herr er-
hält ihn bey der Hand.
25. Ich bin jung gewesen, und alt
worden, und habe noch nie gesehen
den Gerechten verlassen, oder sei-
nen Saamen nach Brodt gehen.
26. Er ist allezeit barmhertzig,
und leihet gern: und sein Saame
wird gesegnet seyn.
27. Laß vom Bösen, und thue
Gutes, und bleibe immerdar.
28. Denn der HERR hat das
Recht lieb, und verlässet seine Hei-
ligen nicht, ewiglich werden sie be-
wahret: aber der Gottlosen Saa-
me wird ausgerottet.
29. Die Gerechten erben das
Land, und bleiben ewiglich drinnen.
30. Der Mund des Gerechten re-
det die Weisheit: und seine Zunge
lehret das Recht.
31. Das Gesetz seines Gottes ist
in seinem Hertzen; seine Tritte
gleiten nicht.
32. Der Gottlose lauret auf den
Gerechten, und gedencket ihn zu
tödten.
33. Aber der Herr läßt ihn nicht
in seinen Händen, und verdammt
ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.
34. Harre auf den Herrn, und

halte seinen Weg, so wird er dich erhöhen, daß du das Land erbest; du wirsts sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorberbaum.

36. Da man vorüber gieng, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht: denn solchen wirds zuletzt wohlgehen.

38 Die Uebertreter aber werden vertilget mit einander; und die Gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten; der ist ihre Stärcke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Buß-Gebet, um Erledigung von der schweren Sünden-Last

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtniß.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt; wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket; den gantzen Tag gehe ich traurig.

8. Denn meine Lenden verdorren gantz; und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstossen; ich heule vor Unruhe meines Hertzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde; und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Hertz bebet, meine Kraft hat mich verlassen: und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage; und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seele stehen, stellen mir: Und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Listen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret; und der keine Wiederrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harre, HERR, auf dich, du Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich dencke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wancket, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht; und mein Schmertzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine Missethat an, und sorge für meine Sünde.

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich; darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine Hülfe.

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbe-Kunst, als eine gewisse Artzeney wider Aergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für Jeduthun.
2. Ich habe mir vorgesetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.
3. Ich bin verstummet und stille, und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.
4. Mein Hertz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedencke, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.
5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.
6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben! Sela.
7. Sie gehen daher wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe; sie sammlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird.
8. Nun Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.
9. Errette mich von aller meiner Sünde; und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.
10. Ich will schweigen, und meinen Mund nicht aufthun; Du wirsts wohl machen.
11. Wende deine Plage von mir; denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.
12. Wenn du einen züchtigest um der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.
13. Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreyen, und schweige nicht über meinen Thränen; denn ich bin beyde dein Pilgrim, und dein Bürger, wie alle meine Väter.
14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke; ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Propheten-Amte.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Ich harrete des Herrn; und er neigete sich zu mir, und hörete mein Schreyen,
3. Und zog mich aus der grausamen Grube, und aus dem Schlamm; und stellete meine Füsse auf einen Fels, daß ich gewiß treten kann.
4. Und hat mir ein neu Lied in meinen Mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viel sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.
5. Wohl dem! der seine Hoffnung setzet auf den HERRN: und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.
6. Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder, und deine Gedancken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zehlen sind.
7. Opfer und Speis-Opfer gefallen dir nicht, aber die Ohren hast du mir aufgethan; du willt weder Brand-Opfer noch Sünd-Opfer.
8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben;
9. Deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne; und dein Gesetz habe ich in meinem Hertzen.
10. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine: siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weissest du.

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem Hertzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich; ich verheele deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wollest deine Barmhertzigkeit von mir nicht wenden; laß deine Güte und Treue allwege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl, es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr, denn Haare auf meinem Haupt, und mein Hertz hat mich verlassen.

14. Laß dirs gefallen, Herr, daß du mich errettest; eile, Herr, mir zu helffen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seelen stehen, daß sie die umbringen; zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hochgelobet!

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorget für mich, du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzeuch nicht!

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem! der sich des Dürftigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren und beym Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden, und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilfest ihm von aller seiner Kranckheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig; heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündiget.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich; wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von Hertzen; sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Böses über mich.

9. Sie haben ein Bubenstück über mich beschlossen; wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füsse.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilff mir auf; so will ich sie bezahlen.

12. Dabey mercke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stellest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise

Speise Tag und Nacht, weil man
täglich zu mir sagt; Wo ist nun
dein Gott?
5. Wenn ich denn des innen
werde, so schütte ich mein Hertz
heraus bey mir selbst; denn ich
wollte gern hingehen mit dem
Haufen, und mit ihnen wallen
zum Hause Gottes, mit Frohlocken
und Dancken, unter dem Haufen,
die da feyren.
6. Was betrübst du dich, meine
Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde
ihm noch dancken, daß er mir hilft
mit seinem Angesichte.
7. Mein Gott, betrübt ist meine
Seele in mir, darum gedencke ich
an dich, im Lande am Jordan, und
Hermonim, auf dem kleinen Berge.
8. Deine Fluthen rauschen da-
her, daß hie eine Tiefe und da eine
Tiefe brausen; alle deine Wasser-
wogen und Wellen gehen über
mich.
9. Der Herr hat des Tages ver-
heissen seine Güte, und des Nachts
singe ich ihm, und bete zu Gott
meines Lebens.
10. Ich sage zu Gott, meinem
Fels: Warum hast du mein ver-
gessen? Warum muß ich so trau-
rig gehen, wenn mein Feind mich
dränget?
11. Es ist als ein Mord in meinen
Beinen, daß mich meine Feinde
schmähen, wenn sie täglich zu mir
sagen: Wo ist nun dein Gott?
12. Was betrübst du dich, meine
Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde
ihm noch dancken, daß er meines
Angesichtes Hülfe und mein Gott
ist.

Der 43. Psalm.
Appellation zu Gott, dem höchsten Richter.

1. Richte mich, Gott, und füh-
re meine Sache wider das
unheilige Volck, und errette mich
von den falschen und bösen Leuten.
2. Denn du bist der Gott mei-
ner Stärcke, warum verstössest du
mich? Warum lässest du mich so
traurig gehen, wenn mich mein
Feind dränget?
3. Sende dein Licht und deine
Wahrheit, daß sie mich leiten und
bringen zu deinem heiligen Berge
und zu deiner Wohnung;
4. Daß ich hineingehe zum Al-
tar Gottes, zu dem Gott, der
meine Freude und Wonne ist, und
dir, Gott, auf der Harfen dancke,
mein Gott.
5. Was betrübst du dich, meine
Seele, und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott; denn ich werde
ihm noch dancken, daß er meines An-
gesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.
Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kin-
der Korah, vorzusingen.
2. Gott, wir habens mit unsern
Ohren gehöret, unsere Vä-
ter habens uns erzehlet, was du ge-
than hast zu ihren Zeiten vor Al-
ters.
3. Du hast mit deiner Hand die
Heiden vertrieben, aber sie hast du
eingesetzt; du hast die Völcker ver-
derbet, aber sie hast du ausgebreitet.
4. Denn sie haben das Land nicht
eingenommen durch ihr Schwerdt,
und ihr Arm half ihnen nicht; son-
dern deine Rechte, dein Arm und
das Licht deines Angesichts; denn
du hattest Wohlgefallen an ihnen.
5. Gott, du bist derselbe, mein
König, der du Jacob Hülfe ver-
heissest.
6. Durch dich wollen wir unsere
Feinde zerstossen; in deinem Na-
men wollen wir untertreten, die
sich wider uns setzen.
7. Denn ich verlasse mich nicht
auf

auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kann mir nicht helfen;

8. Sondern du hilfest uns von unsern Feinden, und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen dancken ewiglich, Sela.

10. Warum verstössest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns fliehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heiden.

13. Du verkaufest dein Volck umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel unter den Heiden, und daß die Völcker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Lästerer hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Bunde gehandelt.

19. Unser Hertz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege;

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsterniß.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehaben zum fremden Gott;

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Hertzens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind geachtet wie Schlacht-Schafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläfest du? Wache auf, und verstosse uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergissest unsers Elendes und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeuget zur Erde; unser Bauch klebet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein Braut-Lied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen vorzusingen.

2. Mein Hertz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschen-Kindern, holdselig sind deine Lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck, zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Pfeile, daß die Völcker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes.

7. Gott, dein Stuhl bleibt immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen: darum hat dich Gott, dein Gott, gesalbet mit Freuden-Oel, mehr denn deine Gesellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myr-
rhen, Aloes und Kezia, wenn du aus
den elffenbeinern Pallästen daher
trittest, in deiner schönen Pracht.
10. In deinem Schmuck gehen
der Könige Töchter; die Braut ste-
het zu deiner Rechten, in eitel köst-
lichem Golde.
11. Höre, Tochter, schaue drauf,
und neige deine Ohren: vergiß
deines Volcks, und deines Vaters
Hauses;
12. So wird der König Lust an
deiner Schöne haben; denn er ist
dein Herr, und solt ihn anbeten.
13. Die Tochter Zor wird mit
Geschencke da seyn, die Reichen im
Volck werden vor dir flehen.
14. Des Königs Tochter ist gantz
herrlich inwendig; sie ist mit gülde-
nen Stücken gekleidet.
15. Man führet sie in gestickten
Kleidern zum Könige, und ihre Ge-
spielen, die Jungfrauen, die ihr
nachgehen, führet man zu dir.
16. Man führet sie mit Freuden
und Wonne; und gehen in des Kö-
nigs Pallast.
17. An statt deiner Väter wirst
du Kinder kriegen; die wirst du zu
Fürsten setzen in aller Welt.
18. Ich will deines Namens ge-
dencken von Kind zu Kindes Kind;
darum werden dir dancken die Völ-
cker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Si-cherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah,
von der Jugend vorzusingen.
2. Gott ist unsere Zuversicht und
Stärcke; eine Hülfe in den
grossen Nöthen, die uns troffen ha-
ben.
3. Darum fürchten wir uns nicht,
wenn gleich die Welt untergienge,
und die Berge mitten ins Meer
süncken.
4. Wenn gleich das Meer wü-
tete und wallete; und von seinem
Ungestüm die Berge einfielen,
Sela.
5. Dennoch soll die Stadt Got-
tes fein lustig bleiben mit ihren
Brünnlein, da die heiligen Woh-
nungen des Höchsten sind.
6. Gott ist bey ihr drinnen, dar-
um wird sie wohl bleiben; Gott
hilft ihr frühe.
7. Die Heiden müssen verzagen,
und die Königreiche fallen; das
Erdreich muß vergehen, wenn er
sich hören läst.
8. Der Herr Zebaoth ist mit
uns; der Gott Jacob ist unser
Schutz, Sela.
9. Kommt her, und schauet die
Wercke des Herrn, der auf Erden
solch Zerstören anrichtet.
10. Der den Kriegen steuret in
aller Welt; der Bogen zerbricht,
Spiesse zerschlägt, und Wagen mit
Feuer verbrennet.
11. Seyd stille, und erkennet,
daß ich Gott bin. Ich will Ehre
einlegen unter den Heiden, ich
will Ehre einlegen auf Erden.
12. Der Herr Zebaoth ist mit
uns; der GOTT Jacob ist unser
Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der
Kinder Korah.
2. Frohlocket mit Händen, alle
Völcker, und jauchzet Gott
mit fröhlichem Schalle.
3. Denn der Herr, der Aller-
höchste, ist erschrecklich, ein grosser
König auf dem gantzen Erdboden.
4. Er wird die Völcker unter uns
zwingen, und die Leute unter unse-
re Füsse.
5. Er erwehlet uns zum Erbtheil,
die Herrlichkeit Jacobs, den er lie-
bet, Sela.
6. Gott fähret auf mit Jauch-
zen,

zen, und der Herr mit heller Po-
saunen.
7. Lobsinget, lobsinget Gott; lob-
singet, lobsinget unserm Könige!
8. Denn Gott ist König auf
dem gantzen Erdboden; lobsinget
ihm klüglich.
9. Gott ist König über die Hei-
den; Gott sitzet auf seinem heili-
gen Stuhl.
10. Die Fürsten unter den Völ-
ckern sind versammlet zu einem
Volck, dem Gott Abrahams: denn
Gott ist sehr erhöhet bey den
Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.
Vorbild der Christlichen Kirche.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder
Korah.
2. Groß ist der Herr und hoch
berühmt in der Stadt un-
sers Gottes, auf seinem heiligen
Berge.
3. Der Berg Zion ist wie ein
schön Zweiglein, deß sich das gantze
Land tröstet; an der Seite gegen
Mitternacht liegt die Stadt des
grossen Königes.
4. Gott ist in ihren Palästen
bekannt, daß er der Schutz sey.
5. Denn siehe, Könige sind ver-
sammlet: und mit einander vor-
über gezogen.
6. Sie haben sich verwundert,
da sie solches sahen; sie haben sich
entsetzt, und sind gestürtzet.
7. Zittern ist sie daselbst ankom-
men, Angst, wie eine Gebährerin.
8. Du zerbrichst Schiffe im Meer
durch den Ost-Wind.
9. Wie wir gehöret haben; so se-
hen wirs an der Stadt des Herrn
Zebaoth, an der Stadt unsers Got-
tes; Gott erhält dieselbe ewiglich,
Sela.
10. Gott, wir warten deiner
Güte in deinem Tempel.
11. Gott, wie dein Name, so ist
auch dein Ruhm bis an der Welt
Ende; deine Rechte ist voller Ge-
rechtigkeit.
12. Es freue sich der Berg Zion,
und die Töchter Juda seyn fröhlich,
um deiner Rechte willen.
13. Machet euch um Zion, und
umfahet sie; zehlet ihre Thürne.
14. Leget Fleiß an ihre Mauren,
und erhöhet ihre Paläste; auf daß
man davon verkündige bey den
Nachkommen,
15. Daß dieser Gott sey unser
Gott immer und ewiglich: Er
führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.
Lehre und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah,
vorzusingen.
2. Höret zu, alle Völcker; mercket
auf alle, die in dieser Zeit
leben.
3. Beyde gemein Mann und
Herren, beyde Reich und Arm mit
einander.
4. Mein Mund soll von Weis-
heit reden; und mein Hertz vom
Verstand sagen.
5. Wir wollen einen guten
Spruch hören, und ein fein Ge-
dicht auf der Harfen spielen.
6. Warum sollt ich mich fürchten
in bösen Tagen, wenn mich die Mis-
sethat meiner Untertreter umgiebt?
7. Die sich verlassen auf ihr
Gut, und trotzen auf ihren grossen
Reichthum.
8. Kann doch ein Bruder nie-
mand erlösen, noch Gott iemand
versöhnen.
9. Denn es kostet zu viel, ihre
Seele zu erlösen, daß ers muß las-
sen anstehen ewiglich.
10. Ob er auch gleich lange lebet,
und die Grube nicht siehet.
11. Denn man wird sehen, daß
solche Weisen doch sterben, so
wohl als die Thoren und Narren
umkom-

umkommen, und müſſen ihr Gut andern laſſen.

12. Das iſt ihr Hertz, daß ihre Häuſer währen immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben groſſe Ehre auf Erden.

13. Dennoch können ſie nicht bleiben in ſolcher Würde; ſondern müſſen davon wie ein Vieh.

14. Dieß ihr Thun iſt eitel Thorheit; noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget ſie; aber die Frommen werden gar bald über ſie herrſchen; und ihr Trotz muß vergehen, in der Hölle müſſen ſie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlöſen aus der Höllen Gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit ſeines Hauſes groß wird.

18. Denn er wird nichts in ſeinem Sterben mitnehmen; und ſeine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröſtet ſich dieſes guten Lebens, und preiſets, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren ſie ihren Vätern nach, und ſehen das Licht nimmermehr.

21. Kurtz, wenn ein Menſch in der Würde iſt, und hat keinen Verſtand, ſo fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Pſalm.

Vom wahren Gottesdienſt.

1. Ein Pſalm Aſſaph.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und rufet der Welt vom Aufgange der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der ſchöne Glantz Gottes.

3. Unſer Gott kömmt und ſchweiget nicht. Freſſend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er rufet Himmel und Erden, daß er ſein Volck richte.

5. Verſammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten, denn Opfer.

6. Und die Himmel werden ſeine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott iſt Richter, Sela.

7. Höre, mein Volck, laß mich reden; Iſrael, laß mich unter dir zeugen: Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben ſtrafe ich dich nicht; ſind doch deine Brand-Opfer ſonſt immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Hauſe Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thiere im Walde ſind mein, und das Vieh auf den Bergen, da ſie bey tauſend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde iſt vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht davon ſagen: denn der Erdboden iſt mein, und alles, was drinnen iſt.

13. Meyneſt du, daß ich Ochſen-Fleiſch eſſen wolle, oder Bocks-Blut trincken?

14. Opfere Gott Danck, und bezahle dem Höchſten deine Gelübde,

15. Und rufe mich an in der Noth, ſo will ich dich erretten, ſo ſollt du mich preiſen.

16. Aber zum Gottloſen ſpricht Gott: Was verkündigeſt du meine Rechte, und nimmſt meinen Bund in deinen Mund?

17. So du doch Zucht haſſeſt, und wirfeſt meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb ſieheſt ſo läufeſt du mit ihm; und haſt Gemeinſchaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul läſſeſt du Böſes reden,

reden, und deine Zunge treibet Falschheit.
20. Du sitzest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.
21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du: aber ich will dich strafen, und will dirs unter Augen stellen.
22. Mercket doch das, die ihr Gottes vergesset; daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Retter mehr da.
23. Wer Danck opfert, der preiset mich; und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

Davids Buß-Spiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen,
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.
3. GOTT, sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.
4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.
5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.
6. An dir allein hab ich gesündiget und übel vor dir gethan; auf daß du Recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.
7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.
8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget; du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.
9. Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde: wasche mich, daß ich Schnee-weiß werde.
10. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.
12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Hertz, und gieb mir einen neuen gewissen Geist.
13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir.
14. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe; und der freudige Geist enthalte mich.
15. Denn ich will die Uebertreter deine Wege lehren, daß sich die Sünder zu dir bekehren.
16. Errette mich von den Blut-Schulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.
17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.
18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brand-Opfer gefallen dir nicht.
19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist: ein geängstetes und zerschlagen Hertz wirst du, Gott, nicht verachten.
20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade; baue die Mauern zu Jerusalem.
21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brand-Opfer und gantzen Opfer; denn wird man Farren auf deinem Altar opfern.

Der 52. Psalm.

Davids Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.
2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Ahimelechs Haus kommen.

3. Was trotzest du denn, du Tyrann, daß du kannst Schaden thun? so doch Gottes Güte noch täglich währet.
4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen wie ein scharf Scheer-Messer.
5. Du redest lieber Böses denn Gutes, und Falsch denn Recht, Sela.
6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zungen.
7. Darum wird dich Gott auch gantz und gar zerstören, und zerschlagen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen austrotten, Sela.
8. Und die Gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen:
9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verließ sich auf seinen grossen Reichthum, und war mächtig, Schaden zu thun.
10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Oelbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.
11. Ich dancke dir ewiglich, denn du kannsts wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erlösung.

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.
2. Die Thoren sprechen in ihrem Hertzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner der Gutes thut.
3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.
4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesammt untüchtig; da ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.
5. Wollen denn die Uebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volck fressen, daß sie sich nähren; Gott rufen sie nicht an.
6. Da fürchten sie sich aber, da nichts zu fürchten ist: denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber: du machest sie zu Schanden, denn Gott verschmähet sie.
7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volck erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebeth um Hülfe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saytenspielen.
2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.
3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen, und schaffe mir Recht durch deine Gewalt.
4. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Rede meines Mundes.
5. Denn Stoltze setzen sich wider mich, und Trotzige stehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.
6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine Seele.
7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen; zerstöre sie durch deine Treue.
8. So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen, Herr, dancken, daß er so tröstlich ist.
9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebeth wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saytenspielen.

2. Gott, höre mein Gebeth, und verbirge dich nicht vor meinem Flehen.

3. Mercke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich zage und heule.

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget; denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Hertz ängstet sich in meinem Leibe; und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen; und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge, und etwa bliebe.

8. Siehe, so wolt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wollte eilen, daß ich entrünne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, HERR, und laß sie untergehen: denn ich sehe Frevel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Mauern; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen; Lügen und Trügen läßt nicht von ihrer Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollt ichs leiden, und wenn mich mein Hasser pochete, wollt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger, und mein Verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Haufen.

16. Der Tod übereile sie, und müssen lebendig in die Hölle fahren: denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

17. Ich aber will zu Gott rufen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen, so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen, und schaffet ihr Ruhe: denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie demüthigen, der allewege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamen, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter, denn Butter, und haben doch Krieg im Sinn; ihre Worte sind gelinder denn Oele, und sind doch blosse Schwerdter.

23. Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Grube; die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebeth wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Taube, unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig! denn Menschen wollen mich versencken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versencken mich täglich; denn viel streiten wider mich stoltziglich.

4. Wenn ich mich fürchte, so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir Fleisch thun?

6. Täglich fechten ſie meine Worte an; alle ihre Gedanken ſind, daß ſie mir Uebels thun.
7. Sie halten zu Hauf und lauren und haben Acht auf meine Ferſen, wie ſie meine Seele erhaſchen.
8. Was ſie Böſes thun, das iſt ſchon vergeben: Gott, ſtoſſe ſolche Leute ohne alle Gnade hinunter.
9. Zähle meine Flucht, faſſe meine Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel, du zähleſt ſie.
10. Denn werden ſich meine Feinde müſſen zurück kehren. Wenn ich rufe, ſo werde ich inne, daß du mein Gott biſt.
11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.
12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die Menſchen thun?
13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.
14. Denn du haſt meine Seele vom Tode errettet, meine Füſſe vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Lichte der Lebendigen.

Der 57. Pſalm.

Gebeth wider der Feinde Grauſamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzuſingen, (daß er nicht umkäme) da er vor Saul flohe in die Höle.
2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele; und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück vorüber gehe.
3. Ich rufe zu Gott, dem Allerhöchſten, zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.
4. Er ſendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Verſenkers, Sela. Gott ſendet ſeine Güte und Treue.
5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen, die Menſchen-Kinder ſind Flammen, ihre Zähne ſind Spieſſe und Pfeile, und ihre Zungen ſcharfe Schwerdter.
6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.
7. Sie ſtellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder: Sie graben vor mir eine Grube, und fallen ſelbſt drein, Sela.
8. Mein Hertz iſt bereit, Gott, mein Hertz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe.
9. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Pſalter und Harfe; frühe will ich aufwachen.
10. Herr, ich will dir dancken unter den Völkern; ich will dir lobſingen unter den Leuten.
11. Denn deine Güte iſt ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolcken gehen.
12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Pſalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzuſingen, daß er nicht umkäme.
2. Seyd ihr denn ſtumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht iſt, und richten, was gleich iſt, ihr Menſchen-Kinder?
3. Ja, muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gehet ſtracks durch mit euren Händen zu freveln.
4. Die Gottloſen ſind verkehrt von Mutterleibe an: die Lügner irren von Mutterleibe an.
5. Ihr Wüten iſt gleich wie das Wüten einer Schlange, wie eine taube Otter, die ihr Ohr zuſtopft,
6. Daß ſie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beſchwörers, der wohl beſchwören kann.
7. Gott, zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul: zerſtoſſe, Herr, die Backen-Zähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fleußt: sie zielen mit ihren Pfeilen, aber dieselben zerbrechen.
9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet: wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.
10. Ehe eure Dornen reif werden am Dornstrauch, wird sie ein Zorn so frisch wegreissen.
11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füsse baden in des Gottlosen Blut.
12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja geniessen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59. Psalm.

Gebeth wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul hinsandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.
2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.
3. Errette mich von den Uebelthätern, und hilf mir von den Blutgierigen.
4. Denn, siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starcken sammlen sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.
5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich; erwache und begegne mir, und siehe drein.
6. Du, Herr, Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf, und suche heim alle Heiden; sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind, Sela.
7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen.
8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren Lippen; wer sollts hören?
9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.
10. Vor ihrer Macht halte ich mich zu dir; denn Gott ist mein Schutz.
11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehen an meinen Feinden.
12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volck nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stosse sie hinunter.
13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.
14. Vertilge sie ohn alle Gnade, vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.
15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.
16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.
17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.
18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen: denn du, Gott, bist mein Schutz und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gebeth für die Wohlfahrt des Volcks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzusingen, von einem güldenen Rosen-Span zu lehren,
2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrete, und schlug der Edomiter im Saltzthal zwölf tausend.
3. Gott, der du uns verstossen und zerstreuet hast, und zornig warest, tröste uns wieder.
4. Der du die Erde beweget und zer-

zerriſſen haſt, heile ihre Brüche, die ſo zerſchellet iſt.
5. Denn du haſt deinem Volcke ein hartes erzeiget; du haſt uns einen Trunck Weins gegeben, daß wir taumelten.
6. Du haſt aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches ſie aufwurfen, und ſie ſicher machte, Sela.
7. Auf daß deine Lieben erledigt werden, ſo hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.
8. Gott redet in ſeinem Heiligthum, des bin ich froh, und will theilen Sichem, und abmeſſen das Thal Suchoth.
9. Gilead iſt mein, mein iſt Manaſſe, Ephraim iſt die Macht meines Haupts: Juda iſt mein Fürſt.
10. Moab iſt mein Waſchtöpfen, meinen Schuh ſtrecke ich über Edom; Philiſtäa jauchzet zu mir.
11. Wer will mich führen in eine feſte Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?
12. Wirſt du es nicht thun, Gott, der du uns verſtößeſt, und zeuchſt nicht aus, Gott, auf unſer Heer?
13. Schaffe uns Beyſtand in der Noth; denn Menſchen-Hülfe iſt kein nütze.
14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; Er wird unſere Feinde untertreten.

Der 61. Pſalm.

Gebeth für die Obrigkeit, daß Gott ihr ſtarcker Thurn ſey.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf einem Saytenſpiel.
2. Höre, Gott, mein Geſchrey, und mercke auf mein Gebeth.
3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angſt iſt; du wollteſt mich führen auf einen hohen Felſen.
4. Denn du biſt meine Zuverſicht, ein ſtarcker Thurn vor meinen Feinden.
5. Ich will wohnen in deiner Hütten ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.
6. Denn du, Gott, höreſt meine Gelübde; du belohneſt die wohl, die deinen Namen fürchten.
7. Du giebeſt einem Könige langes Leben, daß ſeine Jahre währen immer für und für.
8. Daß er immer ſitzen bleibet vor Gott: erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.
9. So will ich deinem Namen lobſingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Pſalm.

Beſtändiger Troſt wider die Feinde.

1. Ein Pſalm Davids, für Jeduthun, vorzuſingen.
2. Meine Seele iſt ſtille, zu Gott, der mir hilft.
3. Denn er iſt mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall ſtürzen wird, wie groß er iſt.
4. Wie lange ſtellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerriſſene Mauer?
5. Sie dencken nur, wie ſie ihn dämpfen, fleißigen ſich der Lügen; geben gute Worte, aber im Hertzen fluchen ſie, Sela.
6. Aber meine Seele harret nur auf Gott; denn er iſt meine Hoffnung.
7. Er iſt mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.
8. Bey Gott iſt mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärcke, meine Zuverſicht iſt auf Gott.
9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, ſchüttet euer Hertz vor ihm aus: Gott iſt unſere Zuverſicht, Sela.
10. Aber Menſchen ſind doch ja nichts, groſſe Leute fehlen auch; ſie wägen weniger denn nichts, ſo viel ihrer iſt.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hänget das Hertz nicht daran.
12. Gott hat ein Wort geredt, das hab ich etliche mal gehöret, daß Gott allein mächtig ist.
13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Hertzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.
2. Gott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlanget nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Wasser ist.
3. Daselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.
4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.
5. Daselbst wollte ich dich gerne loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.
6. Das wäre meines Hertzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben sollte.
7. Wenn ich mich zu Bette lege, so dencke ich an dich: wenn ich erwache, so rede ich von dir.
8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.
9. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich.
10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.
11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.
12. Aber der König freuet sich in Gott. Wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden; denn die Lügen-Mäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Gebeth um Beschützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.
2. Höre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben vor dem grausamen Feinde.
3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Uebelthäter.
4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen,
5. Daß sie heimlich schiessen den Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohn alle Scheu.
6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kann sie sehen?
7. Sie erdichten Schalckheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Räncke.
8. Aber Gott wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird.
9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.
10. Und alle Menschen, die es sehen, werden sagen: Das hat Gott gethan, und mercken, daß es sein Werck sey.
11. Die Gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen; und alle fromme Hertzen werden sich deß rühmen.

Der 65. Psalm.

Dancksagung für Gottes Wohlthaten, den dreyen Haupt-Ständen erzeiget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied vorzusingen.

2. Gott,

2. Gott, man lobet dich in der
Stille zu Zion, und dir be-
zahlet man Gelübde.
3. Du erhörest Gebeth; darum
kommt alles Fleisch zu dir.
4. Unsere Missethat drücket uns
hart, du wolltest unsere Sünde ver-
geben.
5. Wohl dem, den du erwählest,
und zu dir lässest, daß er wohne in
deinen Höfen, der hat reichen Trost
von deinem Hause, deinem heiligen
Tempel.
6. Erhöre uns nach der wunder-
lichen Gerechtigkeit, Gott, unser
Heil, der du bist Zuversicht aller
auf Erden, und ferne am Meer.
7. Der die Berge fest setzet in
seiner Kraft, und gerüstet ist mit
Macht.
8. Der du stillest das Brausen des
Meeres, das Brausen seiner Wel-
len, und das Toben der Völcker:
9. Daß sich entsetzen, die an den-
selben Enden wohnen, vor deinen
Zeichen; du machest fröhlich, was da
webet, beyde des Morgens und des
Abends.
10. Du suchest das Land heim,
und wässerst es, und machest es
sehr reich. Gottes Brünnlein hat
Wassers die Fülle; du lässest ihr
Getreide wohl gerathen, denn also
bauest du das Land.
11. Du tränckest seine Furchen,
und feuchtest sein Gepflügtes; mit
Regen machest du es weich, und seg-
nest sein Gewächse.
12. Du crönest das Jahr mit
deinem Gut, und deine Fußtapfen
triefen von Fett.
13. Die Wohnungen in der Wü-
sten sind auch fett, daß sie triefen;
und die Hügel sind umher lustig.
14. Die Anger sind voll Schafe,
und die Auen stehen dick mit Korn,
daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

**Lob und Preis der sonderba-
ren Wercke Gottes.**

1. Ein Psalm-Lied, vorzusingen.
Jauchzet Gott, alle Lande.
2. Lobsinget zu Ehren seinem
Namen; rühmet ihn herrlich.
3. Sprechet zu Gott: Wie wun-
derlich sind deine Wercke! Es
wird deinen Feinden fehlen vor dei-
ner grossen Macht.
4. Alles Land bethe dich an, und
lobsinge dir, lobsinge deinem Na-
men, Sela.
5. Kommet her, und sehet an die
Wercke Gottes, der so wunderlich
ist mit seinem Thun unter den Men-
schen-Kindern.
6. Er verwandelt das Meer ins
Trockene, daß man zu Fuß über das
Wasser gehet; des freuen wir uns
in ihm.
7. Er herrschet mit seiner Ge-
walt ewiglich, seine Augen schauen
auf die Völcker; die Abtrünnigen
werden sich nicht erhöhen können,
Sela.
8. Lobet, ihr Völcker, unsern
Gott, lasset seinen Ruhm weit
erschallen.
9. Der unsere Seelen im Leben
behält, und lässet unsere Füsse nicht
gleiten.
10. Denn, Gott, du hast uns ver-
sucht und geläutert, wie das Sil-
ber geläutert wird.
11. Du hast uns lassen in den
Thurn werfen; du hast auf unsere
Lenden eine Last geleget.
12. Du hast Menschen lassen über
unser Haupt fahren. Wir sind in
Feuer und Wasser kommen; aber du
hast uns ausgeführet und erquicket.
13. Darum will ich mit Brand-
Opfern gehen in dein Haus, und dir
meine Gelübde bezahlen.
14. Wie ich meine Lippen habe
aufgethan, und mein Mund geredt
hat in meiner Noth.
15. Ich will dir feiste Brand-
Opfer thun von gebrannten Wid-
dern, ich will opfern Rinder mit
Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.
17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.
18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Hertzen, so würde der Herr nicht hören.
19. Darum erhöret mich Gott, und mercket auf mein Flehen.
20. Gelobet sey Gott, der mein Gebeth nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebeth und Dancksagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saytenspielen.
2. Gott sey uns gnädig und segne uns: er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.
3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.
4. Es dancken dir, Gott, die Völcker; es dancken dir alle Völcker.
5. Die Völcker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.
6. Es dancken dir, Gott, die Völcker; es dancken dir alle Völcker.
7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.
8. Es segne uns Gott; und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und dero herrlichen Kraft.

1. Ein Psalm-Lied Davids, vorzusingen.
2. Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm fliehen.
3. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird: wie das Wachs zerschmeltzet vom Feuer, so müssen umkommen die Gottlosen vor Gott.
4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor Gott, und von Hertzen sich freuen.
5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen, machet Bahn dem, der da sanft herfähret: er heisset Herr, und freuet euch vor ihm.
6. Der ein Vater ist der Waysen, und ein Richter der Witwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.
7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt, der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.
8. Gott, da du vor deinem Volck herzogest, da du einher giengest in der Wüsten, Sela.
9. Da bebete die Erde, und die Himmel troffen vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.
10. Nun aber giebst du, Gott, einen gnädigen Regen, und dein Erbe, das dürre ist, erquickest du.
11. Daß deine Thiere drinnen wohnen können, Gott, du labest die Elenden mit deinen Gütern.
12. Der Herr giebt das Wort mit großen Schaaren Evangelisten.
13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde; und die Haus-Ehre theilet den Raub aus.
14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzets, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.
15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet, so wird es helle, wo es dunckel ist.
16. Der Berg Gottes ist ein fruchtbarer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.
17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf diesem Berge zu wohnen: und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend; der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.
19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängniß gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.
20. Gelobet sey der Herr täglich; Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.
21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.
22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmeissen, sammt ihrem Haarschädel, die da fortfahren in ihrer Sünde.
23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Fetten etliche holen; aus der Tiefe des Meeres will ich etliche holen.
24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden; und deine Hunde werdens lecken.
25. Man siehet, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott, und König einher zeuchst im Heiligthum.
26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spiel-Leute unter den Mägden, die da paucken.
27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für den Brunn Israel.
28. Da herrschet unter ihnen der kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali.
29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe wolltest du, Gott, uns stärcken, denn es ist dein Werck.
30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschencke zuführen.
31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völcker, die da gerne kriegen.
32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen; Mohrenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.
33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.
34. Dem, der da fähret im Himmel allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.
35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolcken.
36. Gott ist wundersam in seinem Heiligthum; er ist Gott Israel, er wird dem Volcke Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Des Meßiä Geberh in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids von den Rosen, vorzusingen.
2. Gott, hilf mir! denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.
3. Ich versincke im tiefen Schlamm, da kein Grund ist; ich bin im tiefen Wasser, und die Fluth will mich ersäufen.
4. Ich habe mich müde geschryen, mein Hals ist heisch; das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange muß harren auf meinen Gott.
5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig feind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.
6. Gott, du weißest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.
7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harren, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.
8. Denn um deinet willen trage ich

ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

13. Die im Thor sitzen, waschen von mir, und in den Zechen singet man von mir.

14. Ich aber bethe, Herr, zu dir, zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine grosse Güte, erhöre mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserfluth nicht ersäufe, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Loch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knecht; denn mir ist angst, erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weissest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Hertz, und kräncket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Tröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Eßig zu trincken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Lenden laß immer wancken.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden; und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buche der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Danck.

32. Das wird dem Herrn baß gefallen, denn ein Farr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens und freuen sich, und die Gott suchen, denen wird das Hertz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich drinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Davids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein

1. Ein Psalm Davids vorzusingen zum Gedächtniß.
2. Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.
3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seele stehen. Sie müssen zurücke kehren, und gehöhnet werden, die mir Uebels wünschen.
4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreyen: Da! da!
5. Freuen und fröhlich müssen seyn an dir, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!
6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir; denn du bist mein Helfer und Erretter, mein Gott, verzeuch nicht.

Der 71. Psalm.

Gebeth um Rettung.

1. Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.
2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus; neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.
3. Sey mir ein starcker Hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen: denn du bist mein Fels und meine Burg.
4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.
5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.
6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.
7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starcke Zuversicht.
8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.
9. Verwirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.
10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander,
11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreifet ihn, denn da ist kein Erretter.
12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.
13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner Seele zuwider sind: mit Schande und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.
14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.
15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kann.
16. Ich gehe einher in der Kraft des Herrn Herrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein.
17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine Wunder.
18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde; bis ich deinen Arm verkündige Kindes-Kindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.
19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du grosse Dinge thust; Gott, wer ist dir gleich?
20. Denn du lässest mich erfahren viele und grosse Angst; und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.
21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.
22. So dancke ich auch dir mit Psalterspiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinge dir auf der Harfe, du Heiliger in Israel.
23. Meine Lippen und meine

Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich und lobsingen dir.

24. Auch dichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volck bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volck, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volck bey Recht erhalten, und den Armen helfen; und die Lästerer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindes-Kindern.

6. Er wird herab fahren, wie der Regen auf das Fell, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten; und seine Feinde werden Staub lecken.

10. Die Könige am Meer, und in den Jnsuln werden Geschencke bringen: die Könige aus Reich Arabien und Seba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbethen; alle Heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen; und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm bethen, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden oben auf den Bergen wird das Getreide dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Jsrael, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden, Amen, Amen.

20. Ein Ende haben die Gebethe Davids, des Sohns Jsai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaph.

Jsrael hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Jch aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte beynahe geglitten.

3. Denn es verdroß mich auf die Ruhmräthigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sondern stehen fest wie ein Palast.

5. Sie ſind nicht in Unglück wie andre Leute, und werden nicht wie andre Menſchen geplaget.
6. Darum muß ihr Trotzen köſtlich Ding ſeyn, und ihr Frevel muß wohl gethan heiſſen.
7. Ihre Perſon brüſtet ſich wie ein fetter Wanſt; ſie thun, was ſie nur gedencken.
8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und läſtern hoch her.
9. Was ſie reden, das muß vom Himmel herab geredt ſeyn: was ſie ſagen, das muß gelten auf Erden.
10. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Waſſer.
11. Und ſprechen: Was ſollte Gott nach jenen fragen? Was ſollte der Höchſte ihrer achten?
12. Siehe, das ſind die Gottloſen, die ſind glückſelig in der Welt, und werden reich.
13. Solls denn umſonſt ſeyn, daß mein Hertz unſträflich lebet, und ich meine Hände in Unſchuld waſche?
14. Und bin geplaget täglich: und meine Strafe iſt alle Morgen da?
15. Ich hätte auch ſchier ſo geſaget, wie ſie; aber ſiehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je geweſen ſind.
16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte, aber es war mir zu ſchwer.
17. Bis daß ich gieng in das Heiligthum Gottes, und merckte auf ihr Ende.
18. Aber du ſetzeſt ſie aufs Schlüpfrige, und ſtürtzeſt ſie zu Boden.
19. Wie werden ſie ſo plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.
20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, ſo macheſt du, Herr, ihr Bild in der Stadt verſchmähet.
21. Aber es thut mir wehe im Hertzen, und ſticht mich in meinen Nieren,
22. Daß ich muß ein Narr ſeyn, und nichts wiſſen, und muß wie ein Thier ſeyn vor dir.
23. Dennoch bleibe ich ſtets an dir; denn du hälteſt mich bey meiner rechten Hand.
24. Du leiteſt mich nach deinem Rath, und nimmſt mich endlich mit Ehren an.
25. Wenn ich nur dich habe, ſo frage ich nichts nach Himmel und Erden.
26. Wenn mir gleich Leib und Seele verſchmachtet, ſo biſt du doch, Gott, allezeit meines Hertzens Troſt und mein Theil.
27. Denn ſiehe, die von dir weichen, werden umkommen; du bringeſt um alle, die wider dich huren.
28. Aber das iſt meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuverſicht ſetze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Pſalm.
Gebeth um Erhaltung der Kirche.

1. Eine Unterweiſung Aſſaphs.
Gott, warum verſtößeſt du uns ſo gar? und biſt ſo grimmig zornig über die Schafe deiner Weide?
2. Gedencke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und dir zum Erbtheil erlöſet haſt; an den Berg Zion, da du auf wohneſt.
3. Tritt auf ſie mit Füſſen, und ſtoß ſie gar zu Boden; der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.
4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häuſern, und ſetzen ihre Götzen drein.
5. Man ſiehet die Aexte oben her blicken, wie man in einen Wald hauet;
6. Und zerhauen alle ſeine Tafelwerck mit Beil und Barten.
7. Sie verbrennen dein Heiligthum;

thum; sie entweihen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht; und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schooß so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebest sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; Du lässest versiegen starcke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; Du machest, daß beyde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setzest einem ieglichen Lande seine Gräntze; Sommer und Winter machest du.

18. So gedencke doch deß, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du wolltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turtel-Tauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedencke an den Bund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache; gedenke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerwärtigen wird je länger je grösser.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes; Warnung vor Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht umkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine Säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmräthigen: Rühmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt, redet nicht halsstarrig:

7. Es habe keine Noth, weder vom Aufgang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starckem Wein voll eingeschenckt, und schenckt aus demselben; aber die Gottlosen müssen alle trinken und die Hefen aussaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Gott, seiner Kirche Schutz-Wehr.

1. Ein Psalm-Lied Assaph, auf Saytenspiel vorzusingen.
2. Gott ist in Juda bekannt; in Israel ist sein Name herrlich.
3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.
4. Daselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt, und Streit, Sela.
5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raube-Berge.
6. Die Stoltzen müssen beraubet werden und entschlafen; und alle Krieger müssen die Hände lassen sincken.
7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinckt in Schlaf beyde Roß und Wagen.
8. Du bist erschrecklich; wer kann vor dir stehen, wenn du zürnest?
9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille.
10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.
11. Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet.
12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her seyd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.
13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.
Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.
2. Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott; zu Gott schreye ich, und er erhöret mich.
3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.
4. Wenn ich betrübt bin, so dencke ich an Gott; wenn mein Hertz in Aengsten ist, so rede ich, Sela.
5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann.
6. Ich dencke der alten Zeit, der vorigen Jahre.
7. Ich dencke des Nachts an mein Saitenspiel, und rede mit meinem Hertzen; mein Geist muß forschen.
8. Wird denn der Herr ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen?
9. Ists denn gantz und gar aus mit seiner Güte? und hat die Verheissung ein Ende?
10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmhertzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.
11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden; die rechte Hand des Höchsten kann alles ändern.
12. Darum gedencke ich an die Thaten des Herrn; ja ich gedencke an deine vorigen Wunder,
13. Und rede von allen deinen Wercken, u. sage von deinem Thun.
14. Gott, dein Weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du Gott bist?
15. Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht beweiset unter den Völkern.
16. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich; die Kinder Jacob und Joseph, Sela.
17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.
18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Strahlen fuhren daher.
19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.
20. Dein Weg war im Meer,

und

und dein Pfad in grossen Wassern; und man spürete doch deinen Fuß nicht.

21. Du führetest dein Volck, wie eine Heerde Schafe, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafen Gottes, seinem Volck erzeiget.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre, mein Volck, mein Gesetz; neiget eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufthun zu Sprüchen, und alte Geschichte aussprechen;

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzählet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn; und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugniß auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lerneten, und die Kinder, die noch sollten gebohren werden; wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergässen der Thaten Gottes; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorsame Art; welchen ihr Hertz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führeten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht; und wollten nicht in seinem Gesetze wandeln.

11. Und vergassen seiner Thaten und seiner Wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren Vätern thät er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilete das Meer, und ließ sie durchhin gehen; und stellete das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolcken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten; und tränckete sie mit Wasser die Fülle.

16. Und ließ Bäche aus dem Felsen fliessen, daß sie hinab flossen, wie Wasser-Ströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn; und erzürnten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und versuchten Gott in ihrem Hertzen, daß sie Speise forderten für ihre Seele.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüsten?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kann er Brodt geben, und seinem Volcke Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörete, entbrannte er; und Feuer gieng an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolcken droben, und thät auf die Thüre des Himmels,

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmel-Brodt.

25. Sie assen Engel-Brodt; er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ weben den Ost-Wind unter dem Himmel, und erregete

durch

durch ſeine Stärke den Süd-
wind.
27. Und ließ Fleiſch auf ſie reg-
nen wie Staub, und Vögel wie
Sand am Meer.
28. Und ließ ſie fallen unter ihr
Lager, allenthalben, da ſie wohneten.
29. Da aßen ſie, und wurden all-
zuſatt; er ließ ſie ihre Luſt büſſen.
30. Da ſie nun ihre Luſt gebüſſet
hatten, und ſie noch davon aſſen;
31. Da kam der Zorn Gottes
über ſie, und erwürgete die Vor-
nehmſten unter ihnen; und ſchlug
darnieder die Beſten in Iſrael.
32. Aber über das alles ſündigten
ſie noch mehr; und gläubeten nicht
an ſeine Wunder.
33. Darum ließ er ſie dahin ſter-
ben, daß ſie nichts erlangeten, und
muſten ihr Lebenlang geplaget ſeyn.
34. Wenn er ſie erwürgete, ſuch-
ten ſie ihn, und kehreten ſich frühe
zu Gott.
35. Und gedachten, daß Gott ihr
Hort iſt; und Gott der Höchſte ihr
Erlöſer iſt.
36. Und heuchelten ihm mit ih-
rem Munde; und logen ihm mit
ihrer Zunge.
37. Aber ihr Hertz war nicht feſt
an ihm; und hielten nicht treulich
an ſeinem Bunde.
38. Er aber war barmhertzig und
vergab die Miſſethat, und vertilge-
te ſie nicht; und wendete oft ſeinen
Zorn ab, und ließ nicht ſeinen gan-
tzen Zorn gehen.
39. Denn er gedachte, daß ſie
Fleiſch ſind, ein Wind, der dahin
fähret, und nicht wieder kömmt.
40. Sie erzürneten ihn gar oft
in der Wüſten, und entrüſteten ihn
in der Einöde.
41. Sie verſuchten Gott immer
wieder, und meiſterten den Heiligen
in Iſrael.
42. Sie gedachten nicht an ſeine
Hand des Tages, da er ſie erlöſete
von den Feinden.
43. Wie er denn ſeine Zeichen
in Egypten gethan hatte, und ſeine
Wunder im Lande Zoan.
44. Da er ihr Waſſer in Blut
wandelte, daß ſie ihre Bäche
nicht trinken konnten.
45. Da er Ungeziefer unter ſie
ſchickte, die ſie fraſſen, und Kröten,
die ſie verderbeten.
46. Und gab ihr Gewächs den
Raupen, und ihre Saat den Heu-
ſchrecken.
47. Da er ihre Weinſtöcke mit
Hagel ſchlug, und ihre Maulbeer-
bäume mit Schloſſen.
48. Da er ihr Vieh ſchlug mit
Hagel, und ihre Heerde mit Strah-
len.
49. Da er böſe Engel unter ſie
ſandte in ſeinem grimmigen Zorn;
und ließ ſie toben und wüten, und
Leide thun.
50. Da er ſeinen Zorn ließ fort-
gehen, und ihrer Seelen vor dem
Tode nicht verſchonete; und ließ
ihr Vieh an der Peſtilenz ſterben.
51. Da er alle Erſtgeburt in Egy-
pten ſchlug, die erſten Erben in den
Hütten Ham.
52. Und ließ ſein Volk ausziehen
wie Schafe, und führete ſie wie eine
Heerde in der Wüſten.
53. Und er leitete ſie ſicher, daß
ſie ſich nicht fürchteten; aber ihre
Feinde bedeckte das Meer.
54. Und brachte ſie in ſeine hei-
lige Gräntze; zu dieſem Berge, den
ſeine Rechte erworben hat.
55. Und vertrieb vor ihnen her
die Völker; und ließ ihnen das
Erbe austheilen, und ließ in jener
Hütten die Stämme Iſrael wohnen.
56. Aber ſie verſuchten und er-
zürneten Gott, den Höchſten; und
hielten ſeine Zeugniſſe nicht.
57. Und fielen zurück, und ver-
achteten alles, wie ihre Väter;
und hielten nicht, gleichwie ein lo-
ſer Bogen.
58. Und erzürneten ihn mit ih-

ren Höhen; und reitzeten ihn mit
ihren Götzen.
59. Und da das Gott hörete,
entbrannte er; und verwarf Israel
sehr.
60. Daß er seine Wohnung zu
Silo ließ fahren; die Hütte, da er
unter Menschen wohnete.
61. Und gab ihre Macht ins Ge-
fängniß; und ihre Herrlichkeit in
die Hand des Feindes.
62. Und übergab sein Volck ins
Schwerdt; und entbrannte über
sein Erbe.
63. Ihre junge Mannschaft fraß
das Feuer; und ihre Jungfrauen
musten ungefreyet bleiben.
64. Ihre Priester fielen durchs
Schwerdt; und waren keine Wit-
wen, die da weinen sollten.
65. Und der Herr erwachete wie
ein Schlafender; wie ein Starcker
jauchzet, der vom Weine kommt;
66. Und schlug seine Feinde im
Hintern; und hängete ihnen eine
ewige Schande an.
67. Und verwarf die Hütte Jo-
sephs; und erwählete nicht den
Stamm Ephraim.
68. Sondern erwählete den
Stamm Juda; den Berg Zion,
welchen er liebete.
69. Und bauete sein Heiligthum
hoch, wie ein Land, das ewiglich
fest stehen soll.
70. Und erwählete seinen Knecht
David, und nahm ihn von den
Schaf-Ställen.
71. Von den säugenden Scha-
fen holete er ihn, daß er sein Volck
Jacob weiden sollte, und sein Erbe
Israel.
72. Und er weidete sie auch mit
aller Treue; und regierete sie mit
allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranney.

1. **Ein Psalm Assaph.**

Herr, es sind Heiden in dein
Erbe gefallen, die haben dei-
nen heiligen Tempel verunreiniget,
und aus Jerusalem Stein-Haufen
gemacht.
2. Sie haben die Leichname dei-
ner Knechte den Vögeln unter dem
Himmel zu fressen gegeben; und das
Fleisch deiner Heiligen den Thieren
im Lande.
3. Sie haben Blut vergossen um
Jerusalem her, wie Wasser; und
war niemand, der begrub.
4. Wir sind unsern Nachbarn ei-
ne Schmach worden; ein Spott
und Hohn denen, die um uns sind.
5. Herr, wie lange willt du so
gar zürnen, und deinen Eifer wie
Feuer brennen lassen?
6. Schütte deinen Grimm auf
die Heiden, die dich nicht kennen;
und auf die Königreiche, die dei-
nen Namen nicht anrufen.
7. Denn sie haben Jacob aufge-
fressen; und seine Häuser verwüstet.
8. Gedenke nicht unserer vori-
gen Missethat; erbarme dich unser
bald; denn wir sind fast dünne
worden.
9. Hilf du uns, Gott, unser
Helfer, um deines Namens Ehre
willen; errette uns, und vergieb
uns unsere Sünde, um deines Na-
mens willen.
10. Warum lässest du die Heiden
sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß
unter den Heiden vor unsern Au-
gen kund werden die Rache des
Bluts deiner Knechte, das vergos-
sen ist.
11. Laß vor dich kommen das
Seufzen der Gefangenen; nach dei-
nem grossen Arm behalt die Kin-
der des Todes.
12. Und vergilt unsern Nachbarn
siebenfältig in ihren Busen ihre
Schmach, damit sie dich, Herr, ge-
schmähet haben.
13. Wir aber, dein Volck und
Schafe deiner Weide, danken dir
ewig-

ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaph, von den Span-Rosen, vorzusingen.
2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütest wie der Schafe; erscheine, der du sitzest über Cherubim.
3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.
4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
5. Herr Gott Zebaoth, wie lange wilt du zürnen über dem Gebet deines Volcks?
6. Du speisest sie mit Thränen-Brodt, und tränckest sie mit grossem Maaß voll Thränen.
7. Du setzest uns unsern Nachbarn zum Zank; und unsere Feinde spotten unserer.
8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.
9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzet.
10. Du hast vor ihm die Bahn gemachet; und hast ihn lassen einwurtzeln, daß er das Land erfüllet hat.
11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt; und mit seinen Reben die Cedern Gottes.
12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.
13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreisset alles, das vorüber gehet?
14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue; und die wilden Thiere haben ihn verderbet.
15. Gott Zebaoth, wende dich doch; schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock,
16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.
17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.
18. Deine Hand schütze das Volck deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast:
19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.
20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Feyertage recht zu begehen.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.
2. Singet fröhlich Gotte, der unsere Stärcke ist; jauchzet dem Gott Jacob.
3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Paucken, liebliche Harfen mit Psaltern.
4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubrüste.
5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.
6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzet unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.
7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte; und ihre Hände der Töpfen los wurden.
8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus; und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel: und versuchte dich am Hader-Wasser, Sela.
9. Höre, mein Volck, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollt mich hören,
10. Daß unter dir kein ander

Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.
11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführet hat: thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.
12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme; und Israel will mein nicht.
13. So habe ich sie gelassen in ihres Hertzens Dünckel, daß sie wandeln nach ihrem Rath.
14. Wollte mein Volck mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege gehen:
15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen; und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.
16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.
17. Und ich würde sie mit dem besten Weitzen speisen; und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaph.
Gott stehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.
2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.
3. Schaffet Recht den Armen und den Waisen; und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.
4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.
5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie geben immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.
6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;
7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.
8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erb-Herr über alle Heiden.

Der 83. Psalm.

Gebet um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Assaph.
2. Gott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.
3. Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, richten den Kopf auf.
4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk; und rathschlagen wider deine Verborgene.
5. Wohl her, sprechen sie: Laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn; daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.
6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget; und einen Bund wider dich gemacht.
7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.
8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyro.
9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen; und helfen den Kindern Loth, Sela.
10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison;
11. Die vertilget wurden bey Endor; und wurden zu Koth auf Erden.
12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb; alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna;
13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.
14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.
15. Wie ein Feuer den Wald ver-

verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet:

16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.

17. Mache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinem Namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heissest Herr alleine; und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigt-Amt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Githith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn: Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nehmlich deine Altare, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen! die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl denen Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das Jammerthal gehen und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimms, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch: siehe an das Reich deines Gesalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Thür hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr giebt Gnade und Ehre; Er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt!

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. HERR, der du bist vormals gnädig gewest deinem Lande, und hast die Gefangenen Jacobs erlöset;

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volck, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehaben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns:

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen; und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volck über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete; daß er Friede zusagte seinem Volck, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne.

11. Daß Güte und Treue einan-

der begegnen; Gerechtigkeit und Friede sich küssen.
12. Daß Treue auf der Erden wachse; und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.
13. Daß uns auch der Herr Gutes thue; damit unser Land sein Gewächse gebe.
14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.
Davids unterschiedliche Bitte.

1. Ein Gebet Davids.
Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.
2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig: hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässet auf dich.
3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.
4. Erfreue die Seele deines Knechtes; denn nach dir, Herr, verlanget mich.
5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anrufen.
6. Vernimm, Herr, mein Gebet, und mercke auf die Stimme meines Flehens.
7. In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.
8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der thun kann, wie du.
9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,
10 Daß du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.
11. Weise mir, Herr, deinen Weg, daß ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Hertz bey dem Einigen, daß ich deinen Namen fürchte.
12. Ich dancke dir, Herr, mein Gott, von gantzem Hertzen, und ehre deinen Namen ewiglich.
13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.
14. Gott, es setzen sich die Stoltzen wider mich, und der Hause der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.
15. Du aber, Herr Gott, bist barmhertzig und gnädig, gedultig und von großer Güte und Treue.
16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärcke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohne deiner Magd.
17. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohlgehe; daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.
Von der Christlichen Kirche, unter dem Vorbilde des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalm-Lied der Kinder Korah.
Sie ist fest gegründet auf den heiligen Bergen.
2. Der Herr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.
3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.
4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer samt den Mohren, werden daselbst gebohren.
5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley Leute darinnen gebohren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.
6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, daß derer etliche auch daselbst gebohren werden, Sela.
7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Pſalm.

Gebet in ſchwerer Anfechtung.

1. Ein Pſalm-Lied der Kinder Korah, vorzuſingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweiſung Heman, des Eſrahiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich ſchreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen; neige deine Ohren zu meinem Geſchrey.

4. Denn meine Seele iſt voll Jammers, und mein Leben iſt nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlaſſen, wie die Erſchlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenckeſt, und ſie von deiner Hand abgeſondert ſind.

7. Du haſt mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finſterniß und in die Tiefe.

8. Dein Grimm drücket mich, und drängeſt mich mit allen deinen Fluthen, Sela.

9. Meine Freunde haſt du ferne von mir gethan; du haſt mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kann nicht auskommen.

10. Meine Geſtalt iſt jämmerlich vor Elend; Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirſt du denn unter den Todten Wunder thun? Oder werden die Verſtorbenen aufſtehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finſterniß erkannt werden? Oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedencket?

14. Aber ich ſchreye zu dir, Herr; u. mein Gebet komt frühe vor dich.

15. Warum verſtöſſeſt du, Herr, meine Seele? und verbirgeſt dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich ſo verſtoſſen bin; ich leide dein Schrecken, daß ich ſchier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich; dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Waſſer, und umringen mich mit einander.

19. Du macheſt, daß meine Freunde und Nächſten und meine Verwandten ſich ferne von mir thun, um ſolches Elends willen.

Der 89. Pſalm.

Von dem Meßia und ſeinem Reiche.

1. Eine Unterweiſung Ethan, des Eſrahiten.

2. Ich will ſingen von der Gnade des Herrn ewiglich, und ſeine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und ſage alſo: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirſt deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Bund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knechte, geſchworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verſchaffen, und deinen Stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preiſen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolcken dem Herrn gleich gelten? und gleich ſeyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott iſt faſt mächtig in der Verſammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn ſind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme Meer; Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu Tode; du zerstreuest deine Feinde mit deinem starcken Arm.

12. Himmel und Erden ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; starck ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte.

16. Wohl dem Volck! das jauchzen kann; Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärcke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild; und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesichte zu deinem Heiligen, und sprachest: Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöhet einen Auserwehlten aus dem Volck.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Oele.

22. Meine Hand soll ihn erhalten; und mein Arm soll ihn stärcken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen; und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn; und sein Horn soll in meinem Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater; mein Gott und Hort, der mir hilft.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade; und mein Bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben; und seinen Stuhl, so lange der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten:

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden; und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn; und sein Stuhl vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich erhalten seyn; und gleichwie der Zeuge in den Wolcken gewiß seyn, Sela.

39. Aber nun verstössest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstörest den Bund deines Knechts; und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreissest alle seine Mauren; und lässest seine Vesten zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen; und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen; und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstörest seine Reinigkeit; und wirfst seinen Stuhl zu Boden.

46. Du verkürtzest die Zeit seiner Jugend; und bedeckest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedencke, wie kurtz mein Leben ist; warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist iemand, der da lebet, und den Tod nicht sehe? Der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedencke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schooß, von so vielen Völckern allen,

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußtapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, Menschen-Kinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nacht-Wache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welck wird;

6. Das da frühe blühet, und bald welck wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das macht dein Zorn, daß wir so vergehen; und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellest du vor dich; unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr, und wenns hoch kommt, so sinds achtzig Jahr; und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer glaubets aber, daß du so sehr zürnest? und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, kehre dich doch wieder zu uns; und sey deinen Knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser Lebenlang.

15. Erfreue uns nun wieder,

nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Wercke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das Werck unserer Hände bey uns; ja das Werck unserer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.
Trost in Sterbens-Gefahr.

1. Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; Mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilentz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild;

5. Daß du nicht erschrecken müssest vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen;

6. Vor der Pestilentz, die im Finstern schleichet; vor der Seuche, die im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Seite, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen; und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht; der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Uebels begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen,

12. Daß sie dich auf den Händen tragen; und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er rufet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; Ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben; und will ihm zeigen mein Heil.

Der 92. Psalm.
Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalm-Lied auf den Sabbath-Tag.

2. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingen deinem Namen, du Höchster;

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen,

4. Auf den zehn Sayten und Psalter; mit Spielen auf der Harfe.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen Wercken; und ich rühme die Geschäffte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Wercke so groß! Deine Gedancken sind so sehr tief.

7. Ein Thörichter gläubt das nicht; und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden um-

umkommen; und alle Uebelthäter
müssen zerstreuet werden.
11. Aber mein Horn wird erhöhet
werden, wie eines Einhorns; und
werde gesalbet mit frischem Oele.
12. Und mein Auge wird seine
Lust sehen an meinen Feinden; und
mein Ohr wird seine Lust hören an
den Boshaftigen, die sich wider
mich setzen.
13. Der Gerechte wird grünen
wie ein Palmbaum; er wird wach-
sen wie ein Ceder auf Libanon.
14. Die gepflanzet sind in dem
Hause des Herrn, werden in den
Vorhöfen unsers Gottes grünen.
15. Und wenn sie gleich alt wer-
den, werden sie dennoch blühen,
fruchtbar und frisch seyn;
16. Daß sie verkündigen, daß der
Herr so fromm ist, mein Hort, und
ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.
Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der Herr ist König, und herr-
lich geschmücket; der Herr
ist geschmücket, und hat ein Reich
angefangen, so weit die Welt ist,
und zugerichtet, daß es bleiben soll.
2. Von dem an stehet dein Stuhl
fest: Du bist ewig.
3. Herr, die Wasser-Ströme er-
heben sich, die Wasser-Ströme er-
heben ihr Brausen; die Wasser-
Ströme heben empor die Wellen.
4. Die Wasserwogen im Meer
sind groß, und brausen greulich;
der Herr aber ist noch größer in
der Höhe.
5. Dein Wort ist eine rechte Leh-
re; Heiligkeit ist die Zierde deines
Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.
Gebet wider die Feinde der Kirche.

1. Herr Gott, deß die Rache ist,
Gott, deß die Rache ist, er-
scheine.
2. Erhebe dich, du Richter der
Welt; vergilt den Hoffärtigen,
was sie verdienen.
3. Herr, wie lange sollen die
Gottlosen, wie lange sollen die
Gottlosen prahlen?
4. Und so trotziglich reden, und
alle Uebelthäter sich so rühmen?
5. Herr, sie zerschlagen dein
Volck, und plagen dein Erbe.
6. Witwen und Fremdlinge er-
würgen sie, und tödten die Waisen,
7. Und sagen: Der Herr siehets
nicht, und der Gott Jacob achtets
nicht.
8 Mercket doch, ihr Narren un-
ter dem Volck; und ihr Thoren,
wenn wollt ihr klug werden?
9. Der das Ohr gepflanzet hat,
sollte der nicht hören? Der das Auge
gemacht hat, sollte der nicht sehen?
10. Der die Heiden züchtiget,
sollte der nicht strafen? Der die
Menschen lehret, was sie wissen.
11. Aber der Herr weiß die Ge-
dancken der Menschen, daß sie eitel
sind.
12. Wohl dem, den du, Herr,
züchtigest, und lehrest ihn durch
dein Gesetz.
13. Daß er Geduld habe, wenns
übel gehet, bis dem Gottlosen die
Grube bereitet werde.
14. Denn der Herr wird sein
Volck nicht verstossen, noch sein
Erbe verlassen
15. Denn Recht muß doch Recht
bleiben; und dem werden alle from-
me Herzen zufallen.
16. Wer stehet bey mir wider die
Boshaftigen? Wer tritt zu mir
wider die Uebelthäter?
17. Wo der Herr mir nicht hül-
fe, so läge meine Seele schier in der
Stille.
18. Ich sprach: Mein Fuß hat
gestrauchelt; aber deine Gnade,
Herr, hielt mich.
19 Ich hatte viel Bekümmer-
nisse in meinem Herzen; aber dei-
ne

ne Tröstungen ergötzten meine
Seele.
20. Du wirst ja nimmer eins mit
dem schädlichen Stuhl, der das
Gesetz übel deutet.
21. Sie rüsten sich wider die
Seele des Gerechten, und verdam-
men unschuldig Blut.
22. Aber der Herr ist mein
Schutz; mein Gott ist der Hort
meiner Zuversicht.
23. Und er wird ihnen ihr Un-
recht vergelten, und wird sie um ih-
re Bosheit vertilgen; der Herr,
unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Meßia soll man Danck sagen und Gehorsam leisten.

1. Kommt herzu, lasset uns dem
Herrn frohlocken, und jauch-
zen dem Hort unsers Heils.
2. Lasset uns mit Dancken vor
sein Angesicht kommen, und mit
Psalmen ihm jauchzen.
3. Denn der Herr ist ein grosser
Gott; und ein grosser König über
alle Götter.
4. Denn in seiner Hand ist, was
die Erde bringet; und die Höhen
der Berge sind auch sein.
5. Denn sein ist das Meer, und
er hats gemachet; und seine Hände
haben das Trockene bereitet.
6. Kommet, lasset uns anbeten,
und knien, und niederfallen vor
dem Herrn, der uns gemacht hat.
7. Denn er ist unser Gott, und
wir das Volck seiner Weide, und
Schafe seiner Heerde.
8. Heute, so ihr seine Stimme
höret, so verstocket euer Hertz nicht;
wie zu Meriba geschah, wie zu Mas-
sa in der Wüsten.
9. Da mich eure Väter versuchten,
fühleten und sahen mein Werck;
10. Daß ich viertzig Jahr Mühe
hatte mit diesem Volck und sprach:
Es sind Leute, derer Hertz immer
den Irrweg will, und die meine
Wege nicht lernen wollen.
11. Daß ich schwur in meinem
Zorn: Sie sollen nicht zu meiner
Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

1. Singet dem Herrn ein neues
Lied; singet dem Herrn, alle
Welt.
2. Singet dem Herrn, und lo-
bet seinen Namen; prediget einen
Tag am andern sein Heil.
3. Erzehlet unter den Heiden
seine Ehre; unter allen Völckern
seine Wunder.
4. Denn der Herr ist gros und
hoch zu loben; wunderbarlich über
alle Götter.
5. Denn alle Götter der Völ-
cker sind Götzen; aber der Herr hat
den Himmel gemacht.
6. Es stehet herrlich und präch-
tig vor ihm; und gehet gewaltig-
lich und löblich zu in seinem Hei-
ligthum.
7. Ihr Völcker, bringet her dem
Herrn; bringet her dem Herrn
Ehre und Macht.
8. Bringet her dem Herrn die
Ehre seinem Namen; bringet Ge-
schencke und kommt in seine Vorhöfe.
9. Betet an den Herrn im heiligen
Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.
10. Saget unter den Heiden,
daß der Herr König sey, und habe
sein Reich, so weit die Welt ist, be-
reitet, daß es bleiben soll; und rich-
tet die Völcker recht.
11. Himmel freue sich, und
Erde sey fröhlich; das Meer
brause und was drinnen ist.
12. Das Feld sey fröhlich, und al-
les was drauf ist; und lasset rüh-
men alle Bäume im Walde,
13. Vor dem Herrn, denn er
kömmt, denn er kömmt, zu richten
das Erdreich. Er wird den Erdbo-
den

den richten mit Gerechtigkeit, und die Völcker mit ſeiner Wahrheit.

Der 97. Pſalm.

Von Chriſto und ſeinem Königreiche.

1. Der Herr iſt König: deß freue ſich das Erdreich, und ſeyn fröhlich die Inſulen, ſo viel ihrer iſt.

2. Wolcken und Dunckel iſt um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht iſt ſeines Stuhls Veſtung.

3. Feuer geht vor ihm her, und zündet an umher ſeine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden; das Erdreich ſiehets, und erſchrickt.

5. Berge zerſchmeltzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrſcher des gantzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen ſeine Gerechtigkeit; und alle Völcker ſehen ſeine Ehre.

7. Schämen müſſen ſich alle, die den Bildern dienen, und ſich der Götzen rühmen; betet ihn an alle Götter.

8. Zion höret es und iſt froh, und die Töchter Juda ſind fröhlich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn du, Herr, biſt der Höchſte in allen Landen: du biſt ſehr erhöhet über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, haſſet das Arge; der Herr bewahret die Seelen ſeiner Heiligen; von der Gottloſen Hand wird er ſie erretten.

11. Dem Gerechten muß das Licht immer wieder aufgehen; und Freude den frommen Hertzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn; und dancket ihm und preiſet ſeine Heiligkeit.

Der 98. Pſalm.

Vermahnung zum Lobe Chriſti.

1. Ein Pſalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder. Er ſieget mit ſeiner Rechten, und mit ſeinem heiligen Arm.

2. Der Herr läßt ſein Heil verkündigen: vor den Völckern läſſet er ſeine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedencket an ſeine Gnade und Wahrheit dem Hauſe Iſrael; aller Welt Ende ſehen das Heil unſers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt, ſinget, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Pſalmen;

6. Mit Trommeten und Poſaunen; jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brauſe und was drinnen iſt; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Waſſerſtröme frohlocken; und alle Berge ſeyn fröhlich,

9. Vor dem Herrn, denn er kömmt, das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völcker mit Recht.

Der 99. Pſalm.

Von des Reichs Chriſti Beſchaffenheit.

1. Der Herr iſt König, darum toben die Völcker; er ſitzet auf Cherubim, darum reget ſich die Welt.

2. Der Herr iſt groß zu Zion, und hoch über alle Völcker.

3. Man danke deinem groſſen und wunderbarlichen Namen, der da heilig iſt.

4. Im Reiche dieſes Königes hat man das Recht lieb; du giebeſt Frömmigkeit; du ſchaffeſt Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn unſern Gott, betet an zu ſeinem Fußſchemel; denn er iſt heilig.

6. Moſe und Aaron unter ſeinen Prieſtern, und Samuel unter denen, die ſeinen Namen anrufen; ſie riefen an den Herrn, und er erhörete ſie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolcken-Säule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.
8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie; du, Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.
9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist herlig.

Der 100. Psalm.

Dancksagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Danck-Psalm.
Jauchzet dem HERRN, alle Welt.
2. Dienet dem Herrn mit Freuden; kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken.
3. Erkennet, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem Volck, und zu Schafen seiner Weide.
4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken, zu seinen Vorhöfen mit Loben: dancket ihm, lobet seinen Namen.
5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig; und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

Davids Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.
Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, Lob sagen.
2. Ich handle vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören; und wandele treulich in meinem Hause.
3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Uebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.
4. Ein verkehrtes Hertz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.
5. Der seinen Nächsten heimlich verläumdet, den vertilge ich. Ich mag deß nicht, der stoltze Geberden und hohen Muth hat.
6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gerne fromme Diener.
7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gedeyen nicht bey mir.
8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande: daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Buß-Gebet angefochtener und Gnaden-hungriger Hertzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübt ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.
2. Herr, höre mein Gebet; und laß mein Schreyen zu dir kommen.
3. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir in der Noth; neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.
4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch; und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.
5. Mein Hertz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.
6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch, vor Heulen und Seufzen.
7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten; ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstörten Städten.
8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.
9. Täglich schmähen mich meine Feinde; und die mich spotten, schwören bey mir.
10. Denn ich esse Asche wie Brodt, und mische meinen Tranck mit Weinen,
11. Vor deinem Dräuen und Zorn;

Zorn; daß du mich aufgehaben, und zu Boden gestoßen hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten; und ich verdorre wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich; und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die Stunde ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollten gern, daß sie gebauet würde; und sähen gern, daß ihre Steine und Kalck zugerichtet würden.

16. Daß die Heiden den Namen des Herrn fürchten; und alle Könige auf Erden deine Ehre;

17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen; und verschmähet ihr Gebet nicht.

19. Das werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.

20. Denn er schauet von seiner heiligen Höhe; und der Herr siehet vom Himmel auf Erden.

21. Daß er das Seufzen der Gefangenen höre; und los mache die Kinder des Todes.

22. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen des Herrn, und sein Lob zu Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen kommen, und die Königreiche, dem Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege meine Kraft; er verkürtzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gegründet; und die Himmel sind deiner Hände Werk.

27. Sie werden vergehen; aber du bleibest. Sie werden alle veralten, wie ein Gewand; sie werden verwandelt wie ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist; und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben, und ihr Saame wird vor dir gedeyen.

Der 103. Psalm.
Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele; und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele; und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat,

3. Der dir alle deine Sünde vergiebt; und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben erlöset; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich machet; und du wieder jung wirst, wie ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmhertzig und gnädig ist der Herr; geduldig und von grosser Güte.

9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden; und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässet er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten.

12. So fern der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Uebertretung von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder

der erbarmet, so erbarmet sich der
Herr über die, so ihn fürchten.
14. Denn er kennet, was für ein
Gemächt wir sind; er gedencket
daran, daß wir Staub sind.
15. Ein Mensch ist in seinem Le=
ben wie Gras; er blühet wie eine
Blume auf dem Felde.
16. Wenn der Wind darüber ge=
het, so ist sie nimmer da; und ihre
Stäte kennet sie nicht mehr.
17. Die Gnade aber des Herrn
währet von Ewigkeit zu Ewigkeit
über die, so ihn fürchten; und seine
Gerechtigkeit auf Kindes Kind,
18. Bey denen, die seinen Bund
halten, und gedenken an seine Ge=
bot, daß sie darnach thun.
19. Der Herr hat seinen Stuhl
im Himmel bereitet; und sein Reich
herrschet über alles.
20. Lobet den Herrn, ihr seine
Engel, ihr starken Helden, die ihr
seinen Befehl ausrichtet: daß man
höre die Stimme seines Worts.
21. Lobet den Herrn alle seine
Heerschaaren: seine Diener, die ihr
seinen Willen thut.
22. Lobet den Herrn alle seine
Wercke, an allen Orten seiner Herr=
schaft. Lobe den Herrn, meine
Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

1. Lobe den Herrn, meine Seele.
Herr, mein Gott, du bist sehr
herrlich; du bist schön und prächtig
geschmückt.
2. Licht ist dein Kleid, das du
anhast; du breitest aus den Him=
mel, wie einen Teppich.
3. Du wölbest es oben mit Was=
ser; du fährest auf den Wolcken,
wie auf einem Wagen: und gehest
auf den Fittigen des Windes.
4. Der du machest deine Engel
zu Winden, und deine Diener zu
Feuerflammen.
5. Der du das Erdreich gründest
auf seinen Boden, daß es bleibet
immer und ewiglich.
6. Mit der Tiefe deckest du es,
wie mit einem Kleide; und Wasser
stehen über den Bergen.
7. Aber von deinem Schelten
fliehen sie; von deinem Don=
ner fahren sie dahin.
8. Die Berge gehen hoch hervor,
und die Breiten setzen sich herunter
zum Orte, den du ihnen gegründet
hast.
9. Du hast eine Gräntze gesetzt,
darüber kommen sie nicht; und
müssen nicht wiederum das Erd=
reich bedecken.
10. Du lässest Brunnen quellen
in den Gründen; daß die Wasser
zwischen den Bergen hinfließen.
11. Daß alle Thiere auf dem Fel=
de trinken, und das Wild seinen
Durst lösche;
12. An demselben sitzen die Vögel
des Himmels, und singen unter den
Zweigen.
13. Du feuchtest die Berge von
oben her; du machest das Land
voll Früchte, die du schaffest.
14. Du lässest Gras wachsen für
das Vieh, und Saat zu Nutz des
Menschen; daß du Brodt aus der
Erde bringest.
15. Und daß der Wein erfreue
des Menschen Hertz, und seine Ge=
stalt schön werde vom Oel; und das
Brodt des Menschen Hertz stärke.
16. Daß die Bäume des Herrn
voll Safts stehen, wie die Cedern Li=
banon, die er gepflanzet hat.
17. Daselbst nisten die Vögel;
und die Reiger wohnen auf den
Tannen.
18. Die hohen Berge sind der
Gemsen Zuflucht, und die Stein=
klüfte der Caninichen.
19. Du machest den Mond, das
Jahr darnach zu theilen; die Son=
ne weiß ihren Niedergang.
20. Du machest Finsterniß, daß
Nacht

Nacht wird; da regen sich alle wil-
den Thiere.
21. Die jungen Löwen, die da
brüllen nach dem Raub, und ihre
Speise suchen von Gott.
22. Wenn aber die Sonne auf-
gehet, heben sie sich davon, und
legen sich in ihre Löcher.
23. So gehet denn der Mensch
aus an seine Arbeit, und an sein
Ackerwerck bis an den Abend.
24. Herr, wie sind deine Wercke
so groß und viel! Du hast sie alle
weislich geordnet; und die Erde ist
voll deiner Güter.
25. Das Meer, das so groß und
weit ist, da wimmelts ohne Zahl
beyde große und kleine Thiere.
26. Daselbst gehen die Schiffe:
da sind Wallfische, die du gemacht
hast, daß sie darinnen schertzen.
27. Es wartet alles auf dich, daß
du ihnen Speise gebest zu seiner
Zeit.
28. Wenn du ihnen giebest, so
sammlen sie; wenn du deine Hand
aufthust, so werden sie mit Gut
gesättiget.
29. Verbirgest du dein Angesicht,
so erschrecken sie du nimmst weg
ihren Odem, so vergehen sie, und
werden wieder zu Staub.
30. Du lässest aus deinen Odem,
so werden sie geschaffen, und ver-
neuerst die Gestalt der Erden.
31. Die Ehre des Herrn ist ewig;
der Herr hat Wohlgefallen an sei-
nen Wercken.
32. Er schauet die Erde an, so
bebet sie; er rühret die Berge an,
so rauchen sie.
33. Ich will dem Herrn singen
mein Lebenlang; und meinen Gott
loben, so lange ich bin.
34. Meine Rede müsse ihm wohl-
gefallen: ich freue mich des Herrn.
35. Der Sünder müsse ein Ende
werden auf Erden, und die Gott-
losen nicht mehr seyn. Lobe den
Herrn, meine Seele, Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurtze Chronica der Kinder Israel, von Abraham bis auf Josua.

Dancket dem Herrn, und pre-
diget seinen Namen; ver-
kündiget sein Thun unter den Völ-
ckern.
2. Singet von ihm, und lobet
ihn: redet von allen seinen Wun-
dern.
3. Rühmet seinen heiligen Na-
men: es freue sich das Hertz derer,
die den Herrn suchen.
4. Fraget nach dem Herrn, und
nach seiner Macht; suchet sein Ant-
litz allewege.
5. Gedencket seiner Wunderwer-
cke, die er gethan hat; seiner Wun-
der und seines Worts.
6. Ihr, der Saame Abrahams,
seines Knechts, ihr Kinder Jacobs,
seine Auserwehlten.
7. Er ist der Herr, unser Gott;
er richtet in aller Welt.
8. Er gedencket ewiglich an sei-
nen Bund; des Worts, das er
verheissen hat, auf viel tausend für
und für;
9. Den er gemacht hat mit Abra-
ham, und des Eydes mit Isaac.
10. Und stellete dasselbige Jacob
zu einem Recht, und Israel zum
ewigen Bunde.
11. Und sprach: Dir will ich das
Land Canaan geben, das Loos eu-
res Erbes.
12. Da sie wenig und gering
waren, und Fremdlinge drinnen.
13. Und sie zogen vom Volck zu
Volck, von einem Königreiche zum
andern Volck.
14. Er ließ keinen Menschen ih-
nen Schaden thun, und strafte
Könige um ihrentwillen.
15. Tastet meine Gesalbten nicht
an; und thut meinen Propheten
kein Leid.
16. Und er ließ eine Theurung

ins Land kommen; und entzog allen Vorrath des Brodts.
17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knechte verkauft.
18. Sie zwungen seine Füsse in Stock; sein Leib muste in Eisen liegen,
19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.
20. Da sandte der König hin, und ließ ihn los geben: der Herr über Völcker hieß ihn auslassen.
21. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus: zum Herrscher über alle seine Güter.
22. Daß er seine Fürsten unterweisete nach seiner Weise; und seine Aeltesten Weisheit lehrete.
23. Und Israel zog in Egypten; und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.
24. Und er ließ sein Volck sehr wachsen; und machte sie mächtiger, denn ihre Feinde.
25. Er verkehrete jener Hertz, daß sie seinem Volcke gram wurden, und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.
26. Er sandte seinen Knecht Mosen, Aaron, den er hatte erwählet.
27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.
28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster: Und waren nicht ungehorsam seinen Worten.
29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut: und tödtete ihre Fische.
30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus; in den Kammern ihrer Könige.
31. Er sprach, da kam Ungezieser; Läuse in allen ihren Grentzen.
32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuerflammen in ihrem Lande.
33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume; und zerbrach die Bäume in ihren Grentzen.
34. Er sprach, da kamen Heuschrecken und Käfer ohne Zahl.
35. Und sie frassen alles Gras in ihrem Lande; und frassen die Früchte auf ihrem Felde.
36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.
37. Und führete sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.
38. Egypten ward froh, daß sie auszogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.
39. Er breitete eine Wolcke aus zur Decke; und Feuer des Nachts zu leuchten.
40. Sie baten, da ließ er Wachteln kommen: und er sättigte sie mit Himmelbrodt.
41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Bäche liefen in der dürren Wüste.
42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.
43. Also führete er sein Volck aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonne.
44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völcker einnahmen.
45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren, Halleluja.

Der 106. Psalm.

Gutthaten Gottes, den Israeliten erzeiget: Und wie sie mit Sünde und Undanck grosse Strafe auf sich gezogen.

1. Halleluja.
Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich; und seine Güte währet ewiglich.
2. Wer kann die grossen Thaten des Herrn ausreden, und alle seine löblichen Wercke preisen?
3. Wohl denen! die das Gebot halten, und thun immerdar recht.
4. Herr, gedencke meiner nach

der Gnade, die du deinem Volcke
verheissen hast; beweise uns deine
Hülfe.
5. Daß wir sehen mögen die
Wohlfahrt deiner Auserwählten,
und uns freuen, daß es deinem
Volcke wohl gehet, und uns rüh-
men mit deinem Erbtheil.
6. Wir haben gesündiget samt
unsern Vätern: wir haben mishan-
delt, und sind gottlos gewesen.
7. Unsere Väter in Egypten woll-
ten deine Wunder nicht verstehen;
sie gedachten nicht an deine grosse
Güte, und waren ungehorsam am
Meer, nemlich am Schilfmeer.
8. Er half ihnen aber um seines
Namens willen, daß er seine Macht
beweisete.
9. Und er schalt das Schilfmeer,
da ward es trocken; und führete
sie durch die Tiefe, wie in einer
Wüste.
10. Und half ihnen von der Hand
deß, der sie hassete; und erlösete sie
von der Hand des Feindes.
11. Und die Wasser ersäuften ihre
Widersacher, daß nicht einer über-
blieb.
12. Da gläubten sie an seine Wor-
te, und sungen sein Lob.
13. Aber sie vergassen bald seiner
Wercke: sie warteten nicht seines
Raths.
14. Und sie wurden lüstern in der
Wüste; und versuchten Gott in der
Einöde.
15. Er aber gab ihnen ihre Bit-
te: und sandte ihnen genug, bis ih-
nen davor ekelte.
16. Und sie empörten sich wider
Mosen im Lager, wider Aaron, den
Heiligen des Herrn.
17. Die Erde that sich auf, und
verschlang Dathan; und deckte zu
die Rotte Abiram.
18. Und Feuer ward unter ihrer
Rotte angezündet; die Flamme ver-
brannte die Gottlosen.
19. Sie machten ein Kalb in
Horeb; und beteten an das gegos-
sene Bild.
20. Und verwandelten ihre Ehre
in ein Gleichniß eines Ochsen, der
Gras isset.
21. Sie vergassen Gottes ihres
Heilandes, der so grosse Dinge in
Egypten gethan hatte;
22. Wunder im Lande Ham, und
schreckliche Wercke am Schilfmeer.
23. Und er sprach, er wollte sie ver-
tilgen; wo nicht Mose, sein Aus-
erwählter, den Riß aufgehalten hät-
te, seinen Grimm abzuwenden, auf
daß er sie nicht gar verderbete.
24. Und sie verachteten das liebe
Land, sie gläubten seinem Worte
nicht.
25. Und murreten in ihren Hüt-
ten; sie gehorchten der Stimme des
Herrn nicht.
26. Und er hub auf seine Hand
wider sie, daß er sie niederschlüge
in der Wüste;
27. Und würfe ihren Saamen
unter die Heiden; und streuete
sie in die Länder.
28. Und sie hiengen sich an den
Baal Peor; und assen von den
Opfern der todten Götzen.
29. Und erzürneten ihn mit
ihrem Thun; da riß auch die Plage
unter sie.
30. Da trat zu Pinehas, und
schlichtete die Sache; da ward der
Plage gesteuret.
31. Und ward ihm gerechnet zur
Gerechtigkeit für und für ewiglich.
32. Und sie erzürneten ihn am
Haderwasser; und sie zerplagten
den Mose übel.
33. Denn sie betrübten ihm sein
Hertz, daß ihm etliche Worte ent-
fuhren.
34. Auch vertilgeten sie die Völ-
cker nicht; wie sie doch der Herr ge-
heissen hatte.
35. Sondern sie mengten sich un-
ter die Heiden, und lerneten der-
selben Wercke.

36. Und dieneten ihren Götzen; die geriethen ihnen zum Aergerniß.
37. Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Teufeln.
38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Canaan: daß das Land mit Blut-Schulden beflecket ward.
39. Und verunreinigten sich mit ihren Wercken, und hureten mit ihrem Thun.
40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volck; und gewann einen Greuel an seinem Erbe.
41. Und gab sie in die Hand der Heiden, daß über sie herrschten, die ihnen gram waren.
42. Und ihre Feinde ängsteten sie; und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.
43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen: und wurden wenig um ihrer Missethat willen.
44. Und er sahe ihre Noth an, da er ihre Klage hörete;
45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte.
46. Und ließ sie zur Barmhertzigkeit kommen vor allen, die sie gefangen hatten.
47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heiden! daß wir dancken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.
48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit: und alles Volck spreche: Amen, Alleluja.

Der 107. Psalm.

Dancksagung zu Gott, für Rettung aus mancherley Nöthen.

1. Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.
2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat.
3. Und die er aus den Ländern zusammen bracht hat, vom Aufgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.
4. Die irre giengen in der Wüsten, in ungebähntem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten.
5. Hungerig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;
6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er sie errettete aus ihren Aengsten;
7. Und führete sie einen richtigen Weg, daß sie giengen zur Stadt, da sie wohnen konnten.
8. Die sollen dem Herrn dancken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.
9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungerige Seele mit Gutem.
10. Die da sitzen musten im Finsterniß und Dunckel, gefangen im Zwang und Eisen.
11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewest waren, und das Gesetz des Höchsten geschändet hatten.
12. Darum muste ihr Hertz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.
13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth; und er ihnen half aus ihren Aengsten.
14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunckel führete, und ihre Bande zerriß.
15. Die sollen dem Herrn dancken um seine Güte und um seine Wunder, die er an den Menschen-Kindern thut.
16. Daß er zerbricht eherne Thüren, und zerschlägt eiserne Riegel.
17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.
18. Daß ihnen ekelte vor aller

ler Speise; und wurden todtkranck.
19. Und sie zum Herrn riefen in
ihrer Noth, und er ihnen half aus
ihren Aengsten.
20. Er sandte sein Wort und
machte sie gesund; und errettete sie,
daß sie nicht sturben.
21. Die sollen dem Herrn dan-
cken um seine Güte, und um seine
Wunder, die er an den Menschen-
Kindern thut.
22. Und Danck opfern, und er-
zehlen seine Wercke mit Freuden.
23. Die mit Schiffen auf dem
Meere fuhren, und trieben ihren
Handel in grossen Wassern.
24. Die des Herrn Wercke er-
fahren haben, und seine Wunder
im Meer.
25. Wenn er sprach, und einen
Sturmwind erregete, der die Wel-
len erhub;
26. Und sie gen Himmel fuhren,
und in den Abgrund fuhren: daß
ihre Seele vor Angst verzagte;
27. Daß sie taumelten und wan-
cketen wie ein Trunckener, und wu-
sten keinen Rath mehr.
28. Und sie zum Herrn schrien in
ihrer Noth, und er sie aus ihren
Aengsten führete.
29. Und stillete das Ungewitter,
daß die Wellen sich legten.
30. Und sie froh wurden, daß es
stille worden war; und er sie zu Lan-
de brachte, nach ihrem Wunsch:
31. Die sollen dem Herrn dan-
cken um seine Güte, und um seine
Wunder, die er an den Menschen-
Kindern thut.
32. Und ihn bey der Gemeine
preisen, und bey den Alten rühmen.
33. Die, welchen ihre Bäche ver-
trocknet, und die Wasserquellen ver-
siegen waren;
34. Daß ein fruchtbar Land nichts
trug, um der Bosheit willen derer,
die darinnen wohneten.
35. Und er das Trockene wie-
derum wasserreich machte, und
im dürren Lande Wasserquellen;
36. Und die Hungrigen dahin ge-
setzet hat, daß sie eine Stadt zurich-
teten, da sie wohnen konnten,
37. Und Aecker besäen, und Wein-
berge pflantzen möchten, und die
jährlichen Früchte kriegten.
38. Und er sie segnete, daß sie sich
fast mehreten, und ihnen viel Vie-
hes gab.
39. Die, welche niedergedruckt
und geschwächt waren von dem Bö-
sen, der sie gezwungen und gedrun-
gen hatte.
40. Da Verachtung auf die Für-
sten geschüttet war, daß alles irrig
und wüste stund.
41. Und er den Armen schützete
vor Elend, und sein Geschlecht wie
eine Heerde mehrete.
42. Solches werden die From-
men sehen, und sich freuen; und
aller Bosheit wird das Maul ge-
stopfet werden.
43. Wer ist weise, und behält diß?
So werden sie mercken, wie viel
Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

**Davids Dancksagung und Ge-
bet um Einsetzung ins
Königreich.**

1. Ein Psalm-Lied Davids.
2. Gott, es ist mein rechter
Ernst, ich will singen und
dichten, meine Ehre auch.
3. Wohlauf Psalter und Harfen!
ich will früh auf seyn.
4. Ich will dir dancken, Herr,
unter den Völckern; ich will dir
lobsingen unter den Leuten.
5. Denn deine Gnade reichet, so
weit der Himmel ist, u. deine Wahr-
heit, so weit die Wolcken gehen.
6. Erhebe dich, Gott, über den
Himmel, und deine Ehre über alle
Lande.
7. Auf daß deine lieben Freunde
erlediget werden; hilf mit deiner
Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, deß bin ich froh; und will Sichem theilen, und das Thal Suchoth abmessen.
9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupts; Juda ist mein Fürst.
10. Moab ist mein Waschtöpfen; ich will meinen Schuh über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.
11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer wird mich leiten in Edom?
12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstössest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm Heer?
13. Schaffe uns Beystand in der Noth; denn Menschen-Hülfe ist kein nütze.
14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda, und der Jüden Untreu an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Gott, mein Ruhm, schweige nicht.
2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wider mich aufgethan; und reden wider mich mit falscher Zunge.
3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wider mich ohne Ursach.
4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.
5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.
6. Setze Gottlosen über ihn: und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.
7. Wer sich denselben lehren läßt, deß Leben müsse gottlos seyn; und sein Gebet müsse Sünde seyn.
8. Seiner Tage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein anderer empfangen.
9. Seine Kinder müssen Waysen werden; und sein Weib eine Wittwe.
10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln; und suchen als die verdorben sind.
11. Es müsse der Wucherer aussaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.
12. Und niemand müsse ihm Gutes thun; und niemand erbarme sich seiner Waysen.
13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden; ihr Name müsse im andern Glied vertilget werden.
14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn; und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgetilget werden.
15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen; und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.
16. Darum, daß er so gar keine Barmhertzigkeit hatte; sondern verfolgte den Elenden, und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.
17. Und er wollte den Fluch haben, der wird ihm auch kommen: er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.
18. Und zog an den Fluch wie sein Hemde, und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Oel in seine Gebeine.
19. So werde er ihm wie ein Kleid, das er anhabe; und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.
20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind; und reden Böses wider meine Seele.
21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.
22. Denn ich bin arm und elend; mein Hertz ist zerschlagen in mir.
23. Ich fahre dahin wie ein

Schatten, der vertrieben wird; und werde verjagt, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten, und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade.

27. Daß sie innen werden, daß diß sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du; setzen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden, aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden; und mit ihrer Schande bekleidet werden wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr dancken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem Armen zur Rechten; daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm Könige, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

2. Der Herr wird das Scepter deines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck williglich opfern im heiligen Schmuck: deine Kinder werden dir gebohren wie der Thau aus der Morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschmeissen die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden: er wird grosse Schlacht thun, er wird zerschmeissen das Haupt über grosse Lande.

7. Er wird trincken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dancksagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich dancke dem Herrn von gantzem Hertzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeine.

2. Groß sind die Wercke des Herrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmhertzige Herr.

5. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten; er gedencket ewiglich an seinen Bund.

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volck; daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Wercke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich; und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volck; er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang: das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, deß Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem! der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.
2. Deß Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn.
3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn: und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.
4. Den Frommen geht das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmhertzigen und Gerechten.
5. Wohl dem! der barmhertzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thue.
6. Denn er wird ewiglich bleiben, des Gerechten wird nimmermehr vergessen.
7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht, sein Hertz hoffet unverzagt auf den Herrn.
8. Sein Hertz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.
9. Er streuet aus, und giebt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöhet, mit Ehren.
10. Der Gottlose wirds sehen, und wird ihn verdriessen, seine Zähne wird er zusammen beissen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Gott giebt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.
Lobet, ihr Knechte des Herrn, lobet den Namen des Herrn.
2. Gelobet sey des Herrn Name von nun an bis in Ewigkeit.
3. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des Herrn.
4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.
5. Wer ist wie der Herr, unser Gott? der sich so hoch gesetzet hat.
6. Und auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden.
7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth.
8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volcks.
9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kinder-Mutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

1. Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volck,
2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.
3. Das Meer sahe und flohe; der Jordan wandte sich zurück.
4. Die Berge hüpffeten wie die Lämmer; die Hügel wie die jungen Schafe.
5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? Und du Jordan, daß du zurück wandtest?
6. Ihr Berge, daß ihr hüpffetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?
7. Vor dem Herrn bebete die Erde, vor dem Gott Jacob.
8. Der den Fels wandelte in Wasser-See, und die Steine in Wasser-Brunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und des Götzendienstes.

1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade u. Wahrheit.
2. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott?
3. Aber unser Gott ist im Himmel: er kann schaffen, was er will.
4. Jener Götzen aber sind Silber und Gold, von Menschen-Händen gemacht.
5. Sie haben Mäuler, und reden nicht; Sie haben Augen und sehen nicht.

6. Sie

6. Sie haben Ohren, und hören nicht; Sie haben Nasen, und riechen nicht.
7. Sie haben Hände, und greifen nicht; Füsse haben sie, und gehen nicht; und reden nicht durch ihren Hals.
8. Die solche machen, sind gleich also, und alle, die auf sie hoffen.
9. Aber Israel hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
10. Das Haus Aaron hoffe auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
11. Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn; der ist ihre Hülfe und Schild.
12. Der Herr dencket an uns, und segnet uns; er segnet das Haus Israel; er segnet das Haus Aaron.
13. Er segnet, die den Herrn fürchten, beyde Kleine und Grosse.
14. Der Herr segne euch ie mehr und mehr, euch und eure Kinder.
15. Ihr seyd die Gesegneten des Herrn, der Himmel und Erden gemacht hat.
16. Der Himmel allenthalben ist des Herrn, aber die Erde hat er den Menschen-Kindern gegeben.
17. Die Todten werden dich, Herr, nicht loben; noch die hinunter fahren in die Stille.
18. Sondern wir loben den Herrn von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Kreutz trösten und verhalten soll.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme und mein Flehen höret:
2. Daß er sein Ohr zu mir neiget: darum will ich mein Lebenlang ihn anrufen.
3. Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Höllen hatten mich troffen, ich kam in Jammer und Noth.
4. Aber ich rief an den Namen des Herrn: O Herr, errette meine Seele!
5. Der Herr ist gnädig und gerecht; und unser Gott ist barmhertzig.
6. Der Herr behütet die Einfältigen; wenn ich unterliege, so hilft er mir.
7. Sey nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr thut dir Gutes.
8. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, mein Auge von den Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.
9. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen.
10. Ich gläube, darum rede ich: Ich werde aber sehr geplaget.
11. Ich sprach in meinem Zagen: Alle Menschen sind Lügner.
12. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut?
13. Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und des Herrn Namen predigen.
14. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen vor alle seinem Volck.
15. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem Herrn.
16. O Herr, ich bin dein Knecht, ich bin dein Knecht, deiner Magd Sohn; du hast meine Bande zerrissen.
17. Dir will ich Danck opfern, und des Herrn Namen predigen.
18. Ich will meine Gelübde dem Herrn bezahlen, vor alle seinem Volck.
19. In denen Höfen am Hause des Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Meßia und seinem Gnaden-Reiche.

1. Lobet den Herrn alle Heiden, preiset ihn alle Völcker.
2. Denn seine Gnade und Wahrheit

waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dancksagung für die Guttha-ten, durch Christi Leiden erworben.

Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an; und der Herr erhörete mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dampfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stösset mich, daß ich fallen soll: aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht, und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom Siege in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöhet; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werck verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl; aber er giebt mich dem Tode nicht.

19. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem Herrn dancke.

20. Das ist das Thor des Herrn; die Gerechten werden da hineingehen.

21. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest und hilfest mir.

22. Der Stein, den die Bauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dieß ist der Tag, den der Herr machet; lasset uns freuen und fröhlich drinnen seyn.

25. O Herr hilf, o Herr laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kömmt im Namen des Herrn; wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Mayen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich dancke dir; mein Gott, ich will dich preisen.

29. Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Christen gülden A B C vom Lobe, Liebe, Kraft und Nutz des Worts Gottes.

Wohl denen! die ohne Wandel leben; die im Gesetz des Herrn wandeln.

2. Wohl denen! die seine Zeugnisse halten; die ihn von gantzem Hertzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.
4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle.
5. O daß mein Leben deine Rechte mit gantzem Ernst hielte!
6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.
7. Ich dancke dir von rechtem Hertzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.
8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.
9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.
10. Ich suche dich von gantzem Hertzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.
11. Ich behalte dein Wort in meinem Hertzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.
12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine Rechte.
13. Ich will mit meinen Lippen erzehlen alle Rechte deines Mundes.
14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse, als über allerley Reichthum.
15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.
16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.
17. Thue wohl deinem Knechte, daß ich lebe und dein Wort halte.
18. Oeffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.
19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.
20. Meine Seele ist zermalmet vor Verlangen nach deinen Rechten allezeit.
21. Du schiltest die Stoltzen: verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.
22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.
23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.
24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathsleute.
25. Meine Seele liegt im Staube; erquicke mich nach deinem Worte.
26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörest mich; lehre mich deine Rechte.
27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle; so will ich reden von deinen Wundern.
28. Ich gräme mich, daß mir das Hertz verschmachtet; stärcke mich nach deinem Worte.
29. Wende von mir den falschen Weg, und gönne mir dein Gesetz.
30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte habe ich vor mich gestellet.
31. Ich hange an deinen Zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.
32. Wenn du mein Hertz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.
33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.
34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von gantzem Hertzen.
35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.
36. Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geitz.
37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquicke mich auf deinem Wege.
38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.
39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.
40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquicke mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr,

41. Herr, laß mir deine Gnade wiederfahren, deine Hülfe nach deinem Wort.
42. Daß ich antworten möge meinem Lästerer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.
43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit: denn ich hoffe auf deine Rechte.
44. Ich will dein Gesetz halten allewege immer und ewiglich.
45. Und ich wandele fröhlich; denn ich suche deine Befehle.
46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.
47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.
49. Gedencke deinem Knechte an dein Wort; auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.
51. Die Stoltzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.
52. Herr, wenn ich gedencke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.
54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.
55. Herr, ich gedencke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.
56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.
57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.
58. Ich flehe vor deinem Angesicht von gantzem Hertzen: sey mir gnädig nach deinem Wort.
59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füsse zu deinen Zeugnissen.
60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine Gebote.
61. Der Gottlosen Rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu dancken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.
64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.
65. Du thust Gutes deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.
66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich gläube deinen Geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.
68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.
69. Die Stoltzen erdichten Lügen über mich; ich aber halte von gantzem Hertzen deine Befehle.
70. Ihr Hertz ist dicke wie Schmeer; ich aber habe Lust an deinem Gesetze.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast; daß ich deine Rechte lerne.
72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stück Gold und Silber.
73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich, denn ich hoffe auf dein Wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.
77. Laß mir deine Barmhertzigkeit

keit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetz.
78. Ach! daß die Stoltzen müsten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken; Ich aber rede von deinem Befehl.
79. Ach! daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten; und deine Zeugnisse kennen.
80. Mein Hertz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.
81. Meine Seele verlanget nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.
82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn tröstest du mich?
83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deiner Rechte vergesse ich nicht.
84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willt du Gericht halten über meine Verfolger?
85. Die Stoltzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.
86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen: hilf mir.
87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; ich aber verlasse deine Befehle nicht.
88. Erquicke mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.
89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.
90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.
91. Es bleibet täglich nach deinem Worte; denn es muß dir alles dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.
93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen; denn du erquickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.
95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber mercke auf deine Zeugnisse.
96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.
97. Wie hab ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.
98. Du machest mich mit deinem Gebote weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.
100. Ich bin klüger denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.
101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen Rechten, denn du lehrest mich.
103. Dein Wort ist meinem Munde süsser denn Honig.
104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.
105. Dein Wort ist meines Fusses Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.
106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquicke mich nach deinem Worte.
108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes: und lehre mich deine Rechte.
109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.
110. Die Gottlosen legen mir Stricke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.
111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Hertzens Wonne.
112. Ich neige mein Hertz zu thun

thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.

113. Ich hasse die Fladdergeister, und liebe dein Gesetz.

114. Du bist mein Schirm und Schild: ich hoffe auf dein Wort

115. Weichet von mir, ihr Boshaftigen! ich will halten die Gebote meines Gottes.

116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

117. Stärcke mich, daß ich genese; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.

118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.

119. Du wirfest alle Gottlose auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.

120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauret, und entsetze mich vor deinen Rechten.

121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergieb mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.

122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stoltzen nicht Gewalt thun.

123. Meine Augen sehnen sich nach deinem Heil; und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele.

130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehre deine Gebote; denn mich verlanget darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewiß seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Frevel; so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fliessen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu Tode geeifert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert; und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin gering und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit

143. Angst und Noth haben mich troffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von gantzem Hertzen: erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreye: auf dein Wort hoffe ich.
148. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem Wort.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquicke mich nach deinen Rechten.
150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu; und sind ferne von deinem Gesetz.
151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.
153. Siehe mein Elend, und errette mich: hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.
154. Führe meine Sache und erlöse mich: erquicke mich durch dein Wort.
155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deine Rechte nicht.
156. Herr, deine Barmhertzigkeit ist groß: erquicke mich nach deinen Rechten.
157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.
158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine Befehle: Herr, erquicke mich nach deiner Gnade.
160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit; alle Rechte deiner Gerechtigkeit währen ewiglich.
161. Die Fürsten verfolgen mich ohn Ursach; und mein Hertz fürchtet sich vor deinen Worten.
162. Ich freue mich über deinem Wort, wie einer, der eine grosse Beute krieget.
163. Lügen bin ich gram, und habe Greuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.
164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.
165. Grossen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln.
166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.
167. Meine Seele hält deine Zeugnisse und liebet sie fast.
168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.
169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.
170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errette mich nach deinem Wort.
171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.
172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte; denn alle deine Gebote sind recht.
173. Laß mir deine Hand beystehen; denn ich habe erwählet deine Befehle.
174. Herr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetze.
175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.
176. Ich bin wie ein verirret und verlohren Schaf, suche deinen Knecht, denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer, Verleumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth; und er erhöret mich.
2. Herr, errette meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.
3. Was kann dir die falsche Zunge thun? und was kann sie ausrichten?
4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starcken, wie Feuer in Wacholdern.
5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech! Ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es

6. Es wird meiner Seelen lange, zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Friede; aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Gott, ein Menschen-Hüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömmt.

2. Meine Hülfe kömmt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich: der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich deß, das mir geredt ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füsse werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinaufgehen sollen, nemlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volcke Israel, zu dancken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum Gericht, die Stühle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück. Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzest.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen: Also sehen unsere Augen auf den Herrn unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig! denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele der Stoltzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Dancksagung für Gottes Beystand in der Noth.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel.

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen;

3. So verschlüngen sie uns lebendig, wenn ihr Zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns Wasser; Ströme giengen über unsere Seele.

5. Es giengen Wasser allzu hoch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entronnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers; der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läst nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volck her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten; auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr thue wohl den guten und frommen Hertzen!

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern; aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Dann wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat grosses an ihnen gethan.

3. Der Herr hat grosses an uns gethan: deß sind wir fröhlich.

4. Herr, wende unser Gefängniß, wie du die Wasser gegen Mittag trocknest.

5. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden erndten.

6. Sie gehen hin, und weinen, und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die Stadt behütet, so wachet der Wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lange sitzet, und esset euer Brodt mit Sorgen; denn seinen Freunden giebt ers schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn, und Leibes-Frucht ist ein Geschenke.

4. Wie die Pfeile in der Hand eines Starcken, also gerathen die jungen Knaben.

5. Wohl dem! der seinen Köcher derselben voll hat; die werden nicht zu Schanden, wenn sie mit ihren Feinden handeln im Thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Amt und Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen Wegen gehet!

2. Du wirst dich nähren deiner Hände Arbeit. Wohl dir! du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein fruchtbarer Weinstock um dein Haus herum; deine Kinder wie die Oelzweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das Glück Jerusalem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder, Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Der Kirche Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedränget von meiner Jugend auf; aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem Rücken geackert, und ihre Furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der Gottlosen Seile abgehauen.

5. Ach, daß müsten zu Schanden werden, und zurücke kehren alle, die Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müsten seyn wie das Gras auf den Dächern, welches verdorret, ehe man es ausräuft!

7. Von welchem der Schnitter seine Hand nicht füllet, noch der Garbenbinder seinen Arm voll;

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der Segen des Herrn sey über euch; wir segnen euch im Namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme, laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du willt, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den Herrn, von einer Morgenwache bis zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn; denn bey dem Herrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth: Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Hertz ist nicht hoffärtig, und meine Augen sind nicht stoltz; und wandele nicht in grossen Dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine Seele nicht setzete und stillete, so ward meine Seele entwöhnet, wie einer von seiner Mutter entwöhnet wird.

3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Gebet Salomonis um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedencke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem Mächtigen Jacobs;

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern,

5. Bis ich eine Stäte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata; wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du, und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester laß sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment

ment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen; davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und mein Zeugniß, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

14. Diß ist meine Ruhe ewiglich, hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden; und ihre Heiligen sollen fröhlich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das Horn Davids; Ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom güldnen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ists, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fleußt in seinen gantzen Bart, der herab fleußt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der vom Hermon herab fällt auf die Berge Zion; Denn daselbst verheisset der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Amt der Kirchen-Diener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum; und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Dancksagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet, ihr Knechte des Herrn,

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolcken lässet aufgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen samt dem Regen machet; der den Wind aus heimlichen Oertern kommen lässet.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völcker schlug, und tödtete mächtige Könige;

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volcke Israel.

13. Herr, dein Name währet ewig-
lich; dein Gedächtniß, Herr, wäh-
ret für und für.
14. Denn der Herr wird sein Volck
richten; und seinen Knechten gnä-
dig seyn.
15. Der Heiden Götzen sind Sil-
ber und Gold, von Menschen-Hän-
den gemacht.
16. Sie haben Mäuler, und re-
den nicht; sie haben Augen, und se-
hen nicht;
17. Sie haben Ohren, und hören
nicht; auch ist kein Odem in ihrem
Munde.
18. Die solche machen, sind gleich
also; alle, die auf solche hoffen.
19. Das Haus Israel lobe den
Herrn; lobet den Herrn, ihr vom
Hause Aaron.
20. Ihr vom Hause Levi lobet
den Herrn; die ihr den Herrn fürch-
tet, lobet den Herrn.
21. Gelobet sey der Herr aus
Zion, der zu Jerusalem wohnet.
Halleluja.

Der 136. Psalm.

Dancksagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

Dancket dem Herrn, denn er ist
freundlich; denn seine Güte
währet ewiglich.
2. Dancket dem Gott aller Göt-
ter; denn seine Güte währet ewig-
lich.
3. Dancket dem Herrn aller Her-
ren; denn seine Güte währet ewig-
lich.
4. Der grosse Wunder thut allei-
ne; denn seine Güte währet ewig-
lich.
5. Der die Himmel ordentlich ge-
macht hat; denn seine Güte währet
ewiglich.
6. Der die Erde aufs Wasser
ausgebreitet hat; denn seine Güte
währet ewiglich.
7. Der grosse Lichter gemacht hat;
denn seine Güte währet ewiglich.
8. Die Sonne, dem Tage vor-
zustehen; denn seine Güte währet
ewiglich.
9. Den Mond und Sterne, der
Nacht vorzustehen; denn seine Gü-
te währet ewiglich.
10. Der Egypten schlug an ihren
ersten Geburten; denn seine Güte
währet ewiglich.
11. Und führete Israel heraus;
denn seine Güte währet ewiglich.
12. Durch mächtige Hand, und
ausgereckten Arm; denn seine Güte
währet ewiglich.
13. Der das Schilfmeer theilete
in zwey Theile; denn seine Güte
währet ewiglich.
14. Und ließ Israel durchhin ge-
hen; denn seine Güte währet ewig-
lich.
15. Der Pharao und sein Heer
ins Schilfmeer stieß; denn seine
Güte währet ewiglich.
16. Der sein Volck führete durch
die Wüste; denn seine Güte wäh-
ret ewiglich.
17. Der grosse Könige schlug;
denn seine Güte währet ewiglich.
18. Und erwürgete mächtige Kö-
nige; denn seine Güte währet ewig-
lich.
19. Sihon, der Amoriter König;
denn seine Güte währet ewiglich.
20. Und Og, den König zu Ba-
san; denn seine Güte währet ewig-
lich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe;
denn seine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knecht
Israel; denn seine Güte währet
ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da
wir untergedrückt waren; denn sei-
ne Güte währet ewiglich.
24. Und erlösete uns von unsern
Feinden; denn seine Güte währet
ewiglich.
25. Der allem Fleisch Speise
giebt; denn seine Güte währet ewig-
lich.

26. Dan-

26. Dancket dem Gott vom Himmel; denn ſeine Güte währet ewiglich.

Der 137. Pſalm.

Der gefangenen Jüden Jammer-Lied.

An den Waſſern zu Babel ſaſſen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unſere Harfen hiengen wir an die Weiden, die drinnen ſind.

3. Denn daſelbſt hieſſen uns ſingen, die uns gefangen hielten, und in unſerm Heulen fröhlich ſeyn: Lieber, ſinget uns ein Lied von Zion.

4. Wie ſollten wir des Herrn Lied ſingen im fremden Lande?

5. Vergeſſe ich dein, Jeruſalem, ſo werde meiner Rechten vergeſſen.

6. Meine Zunge müſſe an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedencke; wo ich nicht laſſe Jeruſalem meine höchſte Freude ſeyn.

7. Herr, gedencke der Kinder Edom am Tage Jeruſalem, die da ſagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Boden.

8. Du verſtörte Tochter Babel, wohl dem! der dir vergelte, wie du uns gethan haſt.

9. Wohl dem! der deine junge Kinder nimmt, und zerſchmettert ſie an den Stein.

Der 138. Pſalm.

Dancksagung für Gottes Güte.

1. Davids.

Ich dancke dir von gantzem Hertzen; vor den Göttern will ich dir lobſingen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen dancken, um deine Güte und Treue: denn du haſt deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, ſo erhöre mich, und gieb meiner Seele groſſe Kraft.

4. Es dancken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß ſie hören das Wort deines Mundes.

5. Und ſingen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß ſey.

6. Denn der Herr iſt hoch, und ſiehet auf das Niedrige, und kennet den Stoltzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angſt wandele, ſo erquickeſt du mich, und ſtreckeſt deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilfeſt mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meinet willen. Herr, deine Güte iſt ewig, das Werck deiner Hände wolleſt du nicht laſſen.

Der 139. Pſalm.

Von Gottes Vorſehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen.

Herr, du erforſcheſt mich, und kenneſt mich.

2. Ich ſitze oder ſtehe auf, ſo weiſſeſt du es, du verſteheſt meine Gedancken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, ſo biſt du um mich, und ſieheſt alle meine Wege.

4. Denn, ſiehe, es iſt kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wiſſeſt.

5. Du ſchaffeſt es, was ich vor oder hernach thue, und hälteſt deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß iſt mir zu wunderlich und zu hoch, ich kanns nicht begreifen.

7. Wo ſoll ich hingehen vor deinem Geiſt, und wo ſoll ich hinfliehen vor deinem Angeſicht?

8. Führe ich gen Himmel; ſo biſt du da: Bettete ich mir in die Hölle; ſiehe, ſo biſt du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äuſſerſten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.
11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken; so muß die Nacht auch Licht um mich seyn.
12. Denn auch Finsterniß nicht finster ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.
13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir in Mutterleibe.
14. Ich dancke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Wercke, und das erkennet meine Seele wohl.
15. Es war dir mein Gebeine nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erde.
16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.
17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedancken? Wie ist ihr so eine grosse Summa?
18. Sollte ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.
19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müsten!
20. Denn sie reden von dir lästerlich; und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.
21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreußt mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.
22. Ich hasse sie im rechten Ernst; darum sind sie mir feind.
23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Hertz: prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.
24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Errette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich vor den freveln Leuten.
3. Die böses gedencken in ihrem Hertzen, und täglich Krieg erregen.
4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Ottern-Gift ist unter ihren Lippen, Sela.
5. Bewahre mich, Herr, vor der Hand der Gottlosen; behüte mich vor den freveln Leuten, die meinen Gang gedencken umzustossen.
6. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg, Sela.
7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.
8. Herr, Herr, meine starcke Hülfe; du beschirmest mein Haupt zur Zeit des Streits.
9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärcke seinen Muthwillen nicht; sie möchten sichs erheben, Sela.
10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen.
11. Er wird Strahlen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.
12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürtzet werden.
13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.
14. Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken; und die Frommen werden vor deinem Angesichte bleiben.

Der 141. Pſalm.
Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Ein Pſalm Davids.
Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.
2. Mein Gebet müſſe vor dir tügen, wie ein Räuchopfer; meiner Hände Aufheben, wie ein Abend-Opfer.
3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.
4. Neige mein Hertz nicht auf etwas Böſes, ein gottlos Weſen zu führen mit den Uebelthätern, daß ich nicht eſſe von dem, das ihnen geliebet.
5. Der Gerechte ſchlage mich freundlich, und ſtrafe mich, das wird mir ſo wohl thun, als ein Balſam auf meinem Haupt; denn ich bete ſtets, daß ſie mir nicht Schaden thun.
6. Ihre Lehrer müſſen geſtürtzt werden über einen Fels; ſo wird man denn meine Lehre hören, daß ſie lieblich ſey.
7. Unſere Gebeine ſind zerſtreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſſet und zerwühlet.
8. Denn auf dich, Herr, Herr, ſehen meine Augen, ich traue auf dich; verſtoſſe meine Seele nicht.
9. Bewahre mich vor dem Stricke, den ſie mir geleget haben, und vor der Falle der Uebelthäter.
10. Die Gottloſen müſſen in ihr eigen Netze fallen mit einander; Ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Pſalm.
Davids Gebet um Hülfe und Errettung.

1. Eine Unterweiſung Davids zu beten, da er in der Höle war.
2. Ich ſchreye zum Herrn mit meiner Stimme; ich flehe dem Herrn mit meiner Stimme.
3. Ich ſchütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.
4. Wenn mein Geiſt in Aengſten iſt, ſo nimmſt du dich meiner an; ſie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.
5. Schaue zur Rechten, und ſiehe, da will mich niemand kennen; ich kann nicht entfliehen: niemand nimmt ſich meiner Seele an.
6. Herr, zu dir ſchreye ich, und ſage: Du biſt meine Zuverſicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.
7. Mercke auf meine Klage, denn ich werde ſehr geplaget. Errette mich von meinen Verfolgern, denn ſie ſind mir zu mächtig.
8. Führe meine Seele aus dem Kercker, daß ich dancke deinem Namen. Die Gerechten werden ſich zu mir ſammlen, wenn du mir wohlthuſt.

Der 143. Pſalm.
Buß-Gebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Pſalm Davids.
Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen; erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.
2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knechte; denn vor dir iſt kein Lebendiger gerecht.
3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerſchläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finſtre, wie die Todten in der Welt.
4. Und mein Geiſt iſt in mir geängſtet; mein Hertz iſt mir in meinem Leibe verzehret.
5. Ich gedencke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten; und ſage von den Wercken deiner Hände.
6. Ich breite meine Hände aus

zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dancksagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich traue, der mein Volck unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimmst? und des Menschen Kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fähret dahin wie ein Schatte.

5. Herr, neige deine Himmel, und fahre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerstreue sie; scheuß deine Strahlen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich, und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Wercke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Psalter von zehn Saiten.

10. Der du den Königen Sieg giebest, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwerdt des Bösen.

11. Erlöse mich auch und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze; und ihre Wercke sind falsch.

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgehauenen Ercker, gleich wie die Paläste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die herausgeben können einen Vorrath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeiten, daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen sey.

15. Wohl dem Volck! dem es also gehet. Aber wohl dem Volck! deß der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Lob-Spruch für das Reich Christi, und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine Grösse ist unaussprechlich.
4. Kindes-Kinder werden deine Wercke preisen, und von deiner Gewalt sagen.
5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.
6. Daß man soll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.
7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.
8. Gnädig und barmhertzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.
9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Wercke.
10. Es sollen dir dancken, Herr, alle deine Wercke, und deine Heiligen dich loben;
11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden.
12. Daß den Menschen-Kindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliche Pracht deines Königreichs.
13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.
14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.
15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
16. Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.
17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Wercken.
18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.
19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.
20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottlosen.
21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen; und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.
Lobe den HERRN, meine Seele.
2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hie bin.
3. Verlasset euch nicht auf Fürsten; sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.
4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erde werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.
5. Wohl dem! deß Hülfe der Gott Jacob ist; deß Hoffnung auf den Herrn seinen Gott stehet.
6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.
7. Der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.
8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.
9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Witwen; und kehret zurücke den Weg der Gottlosen.
10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Dancksagung für Gottes Vorsorge und Wohlthaten.

Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich, und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringet zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Hertzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zehlet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit Dancken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolcken verdecket, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet.

9. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grentzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weitzen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden: sein Wort läuft schnelle.

16. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Reifen wie Asche.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; wer kann bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmeltzet es; er läst seinen Wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeiget Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So thut er keinen Heiden, noch lässet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn alle seine Engel; lobet ihn alle sein Heer.

3. Lobet ihn Sonne und Mond; lobet ihn alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel, allenthalben; und die Wasser, die oben am Himmel sind;

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; denn er gebeut, so wirds geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume und alle Cedern.

10. Thiere und alles Vieh, Gewürme und Vögel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volcks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volck, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Danck = Lied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.
Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich deß, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyn fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Paucken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn der Herr hat Wohlgefallen an seinem Volcke; er hilft den Elenden herrlich.

5. Die Heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen und rühmen auf ihren Lagern.

6. Ihr Mund soll Gott erhöhen; und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben;

7. Daß sie Rache üben unter den Heiden, Strafe unter den Völckern:

8. Ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisernen Fesseln.

9. Daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben, Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.
Lobet den Herrn in seinem Heiligthum: lobet ihn in der Veste seiner Macht.

2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.

3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen.

4. Lobet ihn mit Paucken und Reigen; lobet ihn mit Saiten und Pfeifen.

5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln; lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.

6. Alles was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja.

Ende des Psalters.

Register der Psalmen, nach dem Alphabet eingerichtet.

A

Ach Herr, strafe mich nicht in Ps. 6
Ach Herr, wie ist meiner Feinde Ps. 3
An den Wassern zu Babel Ps. 137
Auf dich, Herr, traue ich, Ps. 7
Aus der Tiefen rufe ich, Herr Ps. 130

B

Bewahre mich, Gott, denn ich traue Ps. 16
Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen Ps. 29

D

Da Israel aus Egypten zog Ps. 114
Dancket dem Herrn, denn er ist freundlich Ps. 106, 107, 118, 136
Dancket dem Herrn, und prediget Ps. 105
Das ist ein köstlich Ding Ps. 92
Das ist mir lieb, daß der Herr Ps. 116
Der Herr erhöre dich in der Noth, Ps. 20
Der Herr ist König, darum Ps. 99
Der Herr ist König, deß freuet Ps. 97
Der Herr ist König und herrlich Ps. 93
Der Herr ist mein Hirte, mir Ps. 23
Der Herr ist mein Licht, und mein Ps. 27
Der Herr sprach zu meinem Ps. 110
Die auf den Herrn hoffen Ps. 125
Die Erde ist des Herrn, und Ps. 24
Die Himmel erzehlen die Ehre Ps. 19
Die Thoren sprechen in ihrem Ps. 14. 53
Du Hirte Israel höre Ps. 80

E

Eile, Gott, mich zu erretten Ps. 70
Erhöre mich, wenn ich rufe, Ps. 4
Errette mich, Herr, von den Ps. 140
Errette mich, mein Gott, von Ps. 59
Erzürne dich nicht über die Ps. 37
Es ist von Grund meines Hertzens Ps. 36
Es stehe Gott auf, daß seine Ps. 68

F

Freuet euch des Herrn, ihr Gerechten Ps. 33
Frolocket mit Händen, alle Völcker Ps. 47

G

Gedencke, Herr, an David, und an Ps. 132
Gelobet sey der Herr, mein Ps. 144
Gott, der du uns verstossen, Ps. 60
Gott der Herr, der mächtige, redet Ps. 50
Gott, du bist mein Gott Ps. 63
Gott, es ist mein rechter Ernst Ps. 108
Gott, gieb dein Gericht dem Könige Ps. 72
Gott, hilf mir, denn das Ps. 69
Gott, höre mein Gebet, und vernimm Ps. 55
Gott ist in Juda bekannt, in Israel Ps. 76
Gott ist unsere Zuversicht und Ps. 46
Gott, man lobet dich in der Stille Ps. 65
Gott, mein Ruhm, schweige nicht Ps. 109
Gott, schweige doch nicht also, und Ps. 83
Gott, sey mir gnädig, denn Ps. 56.

Gott,

Gott, sey mir gnädig nach deiner Ps. 51
Gott, sey uns gnädig, und segne Ps. 67
Gott stehet in der Gemeine Gottes Ps. 82
Gott, warum verstössest du Ps. 74
Gott, wir habens mit unsern Ohren Ps. 44
Groß ist der Herr, und hoch berühmt Ps. 48

H

Herr, auf dich traue ich, laß mich Ps. 31
Herr, der du bist vormals gnädig Ps. 85
Herr, der König freuet sich in Ps. 21
Herr, du erforschest mich Ps. 139
Herr, erhöre die Gerechtigkeit Ps. 17
Herr, erhöre mein Gebet, vernimm Ps. 143
Herr, es sind Heiden in dein Ps. 79
Herr Gott, deß die Rache ist, Gott Ps. 94
Herr Gott, du bist unsere Zuflucht Ps. 90
Herr Gott, mein Heiland, ich Ps. 88
Herr, hadere mit meinen Ps. 35
Herr, höre mein Gebet, und Ps. 102
Herr, höre mein Wort, mercke auf Ps. 5
Herr, ich rufe zu dir, eile Ps. 141
Herr, ich traue auf dich, laß Ps. 71
Herr, mein Hertz ist nicht hoffärtig Ps. 131
Herr, neige deine Ohren, und Ps. 86
Herr, schaffe mir Recht, denn Ps. 26
Herr, strafe mich nicht in Ps. 38
Herr, unser Herrscher Ps. 8
Herr, warum trittest du so ferne Ps. 10
Herr, wer wird wohnen in Ps. 15
Herr, wie lange willt du mein Ps. 13
Hertzlich lieb hab ich dich, Herr, Ps. 18
Hilf, Herr, die Heiligen haben Ps. 12
Hilf mir, Gott, durch deinen Ps. 54
Höre Gott meine Stimme, Ps. 64
Höre Gott, mein Geschrey, und Ps. 61
Höre, mein Volck, mein Gesetz, Ps. 78
Höret zu, alle Völcker, mercket Ps. 49

J

Jauchzet dem Herrn alle Welt, Ps. 100
Jauchzet Gott alle Lande Ps. 66
Ich dancke dem Herrn von gantzem Ps. 9. 111
Ich dancke dir von gantzem Ps. 138
Ich freue mich deß, das mir Ps. 122
Ich habe mir fürgesetzt, ich will Ps. 39
Ich harre des Herrn, und der Ps. 40
Ich hebe meine Augen auf zu den Ps. 121
Ich hebe meine Augen auf zu dir Ps. 123
Ich preise dich, Herr, denn Ps. 30
Ich rufe zu dem Herrn in meiner Ps. 120
Ich schreye mit meiner Stimme Ps. 77
Ich schreye zum Herrn mit meiner Ps. 142
Ich traue auf den Herrn Ps. 11
Ich will den Herrn loben allezeit Ps. 34
Ich will dich erhöhen, mein Gott, Ps. 145
Ich will singen von der Gnade Ps. 89
Israel hat dennoch Gott zum Trost Ps. 73

K

Kommet herzu, laßt uns dem Herrn Ps. 95

L. Lobe

L
Lobe den Herrn, meine Seele, Herr Ps. 104
Lobe den Herrn, meine Seele, ich will Ps. 146
Lobe den Herrn, meine Seele, und Ps. 103
Lobet den Herrn alle Heiden Ps. 117
Lobet den Herrn, denn unsern Ps. 147
Lobet den Herrn in seinem Heiligthum Ps. 150
Lobet den Namen des Herrn Ps. 135
Lobet, ihr Himmel, den Herrn Ps. 148
Lobet, ihr Knechte des Herrn Ps. 113
M
Meine Seele ist stille zu Gott Ps. 62
Mein Gott, mein Gott! warum Ps. 22
Mein Hertz dichtet ein feines Lied Ps. 45
N
Nach dir, Herr, verlanget mich Ps. 25
Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Ps. 115
R
Richte mich Gott, und führe meine Sache Ps. 43
S
Seyd ihr denn stumm, daß Ps. 58
Sey mir gnädig, Gott, sey mir Ps. 57
Sie haben mich oft gedränget Ps. 129
Siehe, lobet den Herrn alle Ps. 134
Siehe, wie fein und lieblich ists Ps. 133
Sie ist fest gegründet auf Ps. 87
Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Ps. 96
Singet dem Herrn ein neues Lied, denn Ps. 98, 149
Singet fröhlich Gott, der unsere Ps. 81
V
Von Gnade und Recht will ich Ps. 101
W
Warum toben die Heiden Ps. 2
Was trotzest du denn, du Ps. 52
Wenn der Herr die Gefangenen Zion Ps. 126
Wenn ich rufe zu dir, Herr Ps. 28
Wer unter dem Schirm des Höchsten Ps. 91
Wie der Hirsch schreyet nach Ps. 42
Wie lieblich sind deine Wohnungen Ps. 84
Wir dancken dir, Gott, wir Ps. 75
Wo der Herr nicht bey uns wäre Ps. 124
Wo der Herr nicht das Haus bauet Ps. 127
Wohl dem, dem die Uebertretungen Ps. 32
Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der Ps. 112
Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und Ps. 128
Wohl dem, der nicht wandelt im Ps. 1
Wohl dem, der sich des Dürftigen Ps. 41
Wohl denen, die ohne Wandel Ps. 119

Verzeichniß der Psalmen,

so auf jeden Sonn- und Fest-Tag in der Kirche oder zu Hause können gesungen oder gelesen werden.

1 Advent,	Ps. 102
2 Advent,	Ps. 50
3 Advent,	Ps. 42
4 Advent,	Ps. 24
1 Christ-Tag,	Ps. 92
2 Christ-Tag,	Ps. 98
3 Christ-Tag,	Ps. 100
Sonnt. nach Weynachten,	Ps. 117
Neu-Jahr	Ps. 34
Nach dem neuen Jahr,	Ps. 62
Heil. Drey König-Tag,	Ps. 8
1 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 121
2 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 127
3 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 13
4 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 46
5 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 91
6 Sonntage nach Epiphan.	Ps. 15
Lichtmeß,	Ps. 12
Septuagesimä,	Ps. 38
Sexagesimä,	Ps. 1
Esto mihi,	Ps. 31
Invocavit,	Ps. 91
Reminiscere,	Ps. 25
Oculi,	Ps. 25
Lätare,	Ps. 84
Judica,	Ps. 43
Palmarum,	Ps. 92
Mariä Verkündigung,	Ps. 91
1 Oster-Tag,	Ps. 110
2 Oster-Tag,	Ps. 62
3 Oster-Tag,	Ps. 16
Quasimodogeniti,	Ps. 116
Misericordias Domini,	Ps. 23
Jubilate,	Ps. 66
Cantate,	Ps. 98
Rogate,	Ps. 50, 34
Himmelfahrt,	Ps. 32, 68, 74
Exaudi,	Ps. 27, 143
Pfingst-Sonntag,	Ps. 51
Pfingst-Montag,	Ps. 116
Pfingst-Dienstag,	Ps. 100
Trinitatis-Fest,	Ps. 27
1 Trinitatis,	Ps. 62
2 Trinitatis,	Ps. 72
3 Trinitatis,	Ps. 25
Johannis-Tag,	Ps. 33
4 Trinitatis,	Ps. 112
Mariä Heimsuchung,	Ps. 12
5 Trinitatis,	Ps. 8, 117
6 Trinitatis,	Ps. 133
7 Trinitatis,	Ps. 145
8 Trinitatis,	Ps. 12
9 Trinitatis,	Ps. 50
10 Trinitatis,	Ps. 3
11 Trinitatis,	Ps. 130
12 Trinitatis,	Ps. 34
13 Trinitatis,	Ps. 70
14 Trinitatis,	Ps. 117
15 Trinitatis,	Ps. 23
16 Trinitatis,	Ps. 90
Michaelis-Fest,	Ps. 91
17 Trinitatis,	Ps. 50
18 Trinitatis,	Ps. 110
19 Trinitatis,	Ps. 39
20 Trinitatis,	Ps. 1
21 Trinitatis,	Ps. 39
22 Trinitatis,	Ps. 6
23 Trinitatis,	Ps. 85
24 Trinitatis,	Ps. 90
25 Trinitatis,	Ps. 70
26 Trinitatis,	Ps. 126

An Buß- Fast- und Bet-Tagen die sieben Buß-Psalmen, als der 6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

Kirchweih, Ps. 84.
Reformationsfest, Ps. 92.

Nütz-

Nützliches Register,

zum

rechten Gebrauch des Psalters

dienlich.

Die Psalmen Davids werden getheilet in

I. Bet-Psalmen.

Für die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64, 71, 74, 77, 79, 80, 83, 94, 112, 125.

Wider die Feinde der Kirche, 7, 19, 26, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.

Wider den Pabst und seine Kirche, 10, 12, 36, 44, 55, 69, 70, 94, 109, 120.

Um Frieden der Kirche, 60, 86, 137, 140.

Um das göttliche Wort, daß uns Gott dasselbe geben und dabey erhalten wolle, 67, 69, 119.

Um Vergebung der Sünde, und daß uns Gott durch sein Wort und Geist leiten wolle, 25, 38, 59, 86, 90, 130, 141, 143.

Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.

Wider das böse Gewissen, 6, 38, 88.

II. Buß-Psalmen.

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

III. Danck-Psalmen.

Für das Wort und andere geistliche Gaben, 34, 42, 66, 103, 109, 122, 138, 145, 147.

Für leiblichen Segen, 33, 105, 107, 108, 114, 116, 139, 144, 146.

Für Rettung der Kirche, 76, 86, 108, 111, 116, 135, 136.

Für Rettung von den Tyrannen, und in andern Nöthen, 9, 18, 30, 66, 113.

IV. Lehr-Psalmen.

Von Vergebung der Sünden, 51, 130,

Daß man allein auf Gott trauen soll, 4, 33, 91, 112, 115, 131, 146, 148.

Daß man Gottes Wort hören, und fromm leben soll, 1, 15, 41, 78, 81, 92, 95, 96, 100, 112, 149.

Daß man sich nicht dran ärgern soll, daß es den bösen Buben wohl, und frommen Kindern Gottes so übel in der Welt gehet, 37, 39, 49, 52, 63, 73, 92, 129.

Für die Kirchen-Lehrer, 134, 150.

Für die weltliche Obrigkeit und den Haus-Stand, 2, 82, 101, 125, 127, 128, 133, 14..

V. Trost-Psalmen.

Für die Kirche, daß sie Gott erhalten, und ihre Feinde stürtzen wolle, 3, 11, 23, 33, 36, 46, 47, 76, 124, 125, 126.

Wider die falschen Lehrer, 5, 10, 12, 58.

VI. Weißagungen.

Von Christi Person und Amt, 2, 110, 118.

Von Christi Leiden und Herrlichkeit, 2, 8, 16, 21, 22, 68.

Von Ausbreitung des Evangelii, 19, 40, 45, 47, 50, 72, 78, 93, 97, 98.

VII. Zeit-Psalmen.

Morgens, 63, 103, 130.

Mittags, 4, 7, 19, 104, 121.

Zur Vesper, 30, 91, 104.

Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.

E N D E.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin, 1483-1546

Der ganze Psalter Königs und Propheten Davids Nebst beygefügtem ordentlichen Register nach dem Alphabeth, und einer zweyfachen Anweisung, wie man sich des Psalters nützlich bedienen könne

[Leipzig?] 1754

Liturg. 1364 f#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10592200-5
VD18 14789728-001